



Volkspartei, in deren Reihen sich starke Abwehrkräfte gegen die Konstitution geltend machen. Ueber die übrigen Steuern wird wieder keine Einigung erzielt.

### Die Demokraten verzichten auf die Schantverzehrersteuer

Die demokratische Reichstagsfraktion hat angelehnt die jüngste Entwidlung der Debatte über die Schantverzehrersteuer zu beantragen. Dieses Steuerprogramm war, wie erklärt wird, nur abgedacht als eine notwendige Ergänzung der Bürgerabgabe, wenn mit den Debattevorlagen die Sanierung der Gemeindefinanzen gleichzeitig in Angriff genommen werden sollte. Da diese Absicht aber bei der Regierung nicht besteht, besteht kein Grund, an dem Antrag der Schantverzehrer festzuhalten.

### Artikel 48?

Wenn wirklich die Regierungsparteien sich noch auf die ursprüngliche Debattevorlage einigen, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß das Debatteprogramm der Regierung im Reichstage eine Mehrheit findet. Die hinter der Regierung stehenden Parteien haben bekanntlich im Reichstage keine ausreichende Mehrheit.

Die Regierung will infolgedessen zunächst einmal abwarten, wie die Beratung im Plenum laufen wird. Sie dürfte jedoch keineswegs nach der zweiten Lesung sich darüber entscheiden müssen, ob sie die Debattevorlagen auf parlamentarischen Wege durchbringt, oder auf Grund des Artikels 48 im Wege der Notverordnung in Kraft setzt. Die Anwendung des Notverordnungsrechts ist nämlich nur solange möglich, als die Vorlagen der Regierung im Reichstage nicht einmütig abgelehnt worden sind. Die Regierung müßte also unter Umständen vor der dritten Lesung das Notverordnungsrecht in Anwendung bringen.

In parlamentarischen Kreisen hält man es im übrigen für sehr unwahrscheinlich, daß die Regierung eine Mehrheit findet, da sowohl Sozialdemokraten wie Deutschnationalen durch das letzte Vorgehen der Reichsregierung überaus verstimmt sind.

### Auswurf zur Krankenversicherungsreform.

Im sozialpolitischen Auswuchs des Reichstages wurde die Novelle zur Krankenversicherung weiter beraten. Zunächst wurden die Bestimmungen über die Versicherung neuer Klassen angenommen. Der Zuschlag zur Krankenversicherung, der bisher 7 1/2 Prozent des Grundlohnes betrug, wurde entsprechend der Regierungsvorlage auf 6 Prozent herabgesetzt. Wenigstens wurden auch die Bestimmungen über die mindestens alle zwei Jahre erfolgende Prüfung der Geschäftsführung der Krankenkassen und über die Annullierung einer Klage in Höhe einer Vierteljahresabgabe. Die Weiterberatung wurde auf Montag verlegt.

Die 17. Reichstagskonferenz des Reichsbundes der Kriegswidatler beschloß in Berlin, einen entsehrlichen Protest gegen die vom Reichstagsrat angenommene Aenderung der Kriegswidatlerverordnung, besonders gegen die Einführung der Sperrefrist und die Einschränkung des Nachschutzes.

### Der andere Conan Doyle: Das Mysterium des Schlafes oder einer doppelte Existenz

Von Sir Arthur Conan Doyle.

In den vielen Tagen verlor ich mich in den Gedanken über das Mysterium des Schlafes, das sich im Laufe des letzten Jahres mit ausschließlicher mit dem Spiritismus und mit dem Fortleben des geistigen Ich nach dem Tode. Bekanntlich hat er beobachtet, nach seinem Tode mit seiner Familie in Verbindung zu bleiben. Diese seine Visionen sind gewissermaßen eine Begründung in folgenden Ausführungen des verstorbenen englischen Schriftstellers.

Wir leben, handeln, leiden und freuen uns ebenso sehr im Schlaf wie im wachen Zustand! Wir leben dann vermöge jener feineren spirituellen Sinne, die wir alle im Embryo besitzen, und von denen Gedächtnis, Gehör, Gefühl, Geschmack, Geruch des physischen Körpers nur tobe Abbilder sind.

Dieser Abschnitt unseres Daseins verläßt, sobald die äußeren Sinne dem Erwachen wieder in Aktion treten — weil das Tagesbewußtsein nur besteht in der, Fragmente jener Szenen, Ereignisse und Erfahrungen zu schälen, die wir, während unser Leib bewußtlos liegt, erleben. Solche Fragmente — oft zusammenhängend, oder verworren — nennen wir Träume.

Unsere Träume sind die dumpfen Spuren eines wirklichen Lebens eines Bewußtseins, das sich in anderen Sinnen abbildet und nur kurzweilige als Tagesbewußtsein haften bleibt. Bei Tag und Nacht, schlafend und wachend, besteht der Mensch aus zwei Wesen, die einander fremd sind, aber am gleichen Orte leben. Bei Tag ist das eine Wesen ein physischer Körper, wie der Bergmann ein raues Gewand anlegt, um in den Schacht einzutreten. In der anderen Existenz besteht er die Körperform nicht — nur das alles „drüben“ Erlebte im Tagesbewußtsein als Erinnerungsbilder natürlich nur wieder in den Traum und Sinnenwesen des Tages dargestellt werden kann.

### Tagung des Bundes der Deutschen in Böhmen.

Am Sonnabend nahm in Trautau die 28. Jahresversammlung des Bundes der Deutschen in Böhmen ihren Anfang. Bedeutendste Teilnehmer waren aus dem Reichstag und viele Reichstagsmitglieder, die dem Bunde des Bundes der Deutschen in Böhmen zur Unterstützung ihrer Heimat zu befinden. Die Stadt hat freudig begrüßt. Man sieht aber nur flüchtig die Fahnen, die Farben der Stadt. Das Ansehen von schwarz-goldenen Fahnen, die seit alterst der überparteilichen Farben der inbunden deutschen Gemeindefind, war ausdrücklich von der Landesbehörde bewilligt worden. Darüber hatten sich aber einige Führer der sächsischen Widerbewerber in Trautau begehrt und am Sonnabendmittag erschien plötzlich ein Gendarmenkommando mit angepflanztem Bajonnet vor der

### Zieht Thüringen die Schulgebete zurück?

Von Seiten des Reichsinnenministeriums war der Entscheidung des Staatsgerichtshofes über die thüringischen Schulgebete darauf hingewiesen, daß der thüringische Staatsminister Baum in seinem Brief vom 24. Mai an den Reichsinnenminister die Erklärung abgegeben hat, das gesamte Staatsministerium werde sich dem Spruch des verfassungsmäßigen Gerichtshofes fügen. Es sei demnach kein Zweifel, daß die Empfehlung der Schulgebete zurückgezogen werden würde.

Das offizielle Organ der Nationalsozialisten, der „Völkische Beobachter“, meldet aus Weimar, Minister Friederich habe auf dem Standpunkt, daß der Entschluß des Staatsgerichtshofes in Sachen der thüringischen Schulgebete verfassungswidrig sei. Deshalb gebene Minister Friederich nicht, den Vorschlag der Freiheitsgebiete amtlich zurückzuziehen, sondern werde sich darauf beschränken, den Entscheid im Geheißblatt bekanntzugeben.

Wenn Thüringen sich der Entscheidung des Staatsgerichtshofes nicht fügen würde (das rote Preußen hat es in der Frage der Beamtenverordnungen wegen des Volksbegehrens gegen den Youngplan ja auch nicht getan), dann kommen die Reichsregierungen und die Parteiposten in politische Verlegenheit. Denn eine Reichsexekution gegen Thüringen wegen der Schulgebete könnte man sich schwer vorstellen.

### Fried und Hiller auf dem Gauparteitag der Thüringer Nationalsozialisten.

Unter harter Beteiligung aus ganz Mitteldeutschland begann am Sonnabend nachmittag in Gera der Thüringer Gauparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

Der thüringische Innenminister Fried erklärte zur Frage der Schulgebete, es sei lächerlich, daß solche Kleinigkeiten dem Staatsgerichtshof vorgebracht und zur Entscheidung übergeben würden. Mit den Gebeten seien keinerlei Angriffe gegen Juden oder Marxisten beab-

### Neues in Kürze.

Der Oldenburgische Ministerpräsident von Dincklage hat schon seit längerer Zeit leidend war in St. Malen im Schwarzwald im 71. Lebensjahr gestorben. Er war sieben Jahre lang Ministerpräsident.

Der Deutsche Reichskriegsverbund „Aufbruch“ sendete für die durch die Bergbaukatastrophen

deutschen Turnhalle, in der sich der Eis der Reichskriegsverbund befindet, und verlangt die Entfernung der schwarz-goldenen Fahne. Die Ordner konnten die empörte Bevölkerung nur mit Mühe vor Ausschreitungen zurückhalten, so daß sich schließlich die Entfernung der Fahne ohne Zwischenfall vollzogen. Die deutschen Abgeordneten haben gegen diesen Verstoß den Eingriff der Wehrmacht telegraphisch Veranlassung bei der Landesregierung eingeleitet.

### Französische Grenzängste

Aus Aliza (französische Riviera) wird gemeldet, daß auf Grund von Mitteln, die die Behörden über die Möglichkeit von Zusammenstößen zwischen Faschisten und Antifaschisten an der französisch-italienischen Grenze erhielten, die französischen Sicherheitstruppen an der Grenze, insbesondere in Mentone, verhöf wurden.

### Zieht Thüringen die Schulgebete zurück?

lichtig, sondern lediglich die förmliche Erneuerung des Volkes. Trotz der Ablehnung fämen die Gebete freiwillig weit über Thüringen hinaus zur Anwendung.

Der Minister setzte sich dann mit der Deutschen Volkspartei, im besonderen in Thüringen, auseinander. Die Stimmhaltung der Deutschen Volkspartei bei der Abstimmung über die Wehrverordnungen gegen Fried und Marxhner im Thüringer Landtag würden von nationalsozialistischer Seite als Koalitionsstündungsgrund angesehen. Der Gauparteitag in dieser Angelegenheit wichtige Beschlüsse zu fassen haben, die einen endgültigen Bruch mit der Deutschen Volkspartei bedeuten würden.

Hiller sprach Johann über die letzten Ereignisse innerhalb der Partei und erklärte, daß die Abspaltung nicht als Spaltung anzusehen ist, sondern daß die Partei lester denn je zusammenfähen.

Zur Massenauflösung in Berlin erklärte er, daß ein gefährlicher Versuch unternommen worden sei, die Partei durch angebliche Parteiangriffe bloßzufahren. Es sei auf, daß dieser Versuch noch rechtzeitig entdeckt worden sei.

### Erhält Hitler die deutsche Staatsangehörigkeit?

Auf dem Thüringer Gauparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erklärten Dr. Fried und der Führer der Nationalsozialisten im Thüringer Landtag, Saundel, es sei bedauerlich, daß Adolf Hitler noch nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. In dieser Angelegenheit habe aber der Gauparteitag eine wichtige Entscheidung zu treffen, die unter Umständen zu politischen Folgen führen könne, insbesondere in bezug auf das Verhalten zur Deutschen Volkspartei in Thüringen. Man darf nach diesen Worten annehmen, daß die Nationalsozialisten im Thüringer Landtag in Kürze den Antrag auf Verleihung der thüringischen Staatsangehörigkeit für Adolf Hitler und das gesamte deutsche Volk zu neuer Koalitionsverhandlungen in Thüringen führen.

### Neues in Kürze.

In Neurode betraffenen Kameradenfamilien 2000 RM und brachte gleichzeitig sein tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck.

In verschiedenen Teilen Ostpreußens, besonders in der Gegend von Gumbinnen, Jauerburg, Wehlau und Labiau haben Kriminalbeamte im Auftrag der Königsberger Staatsanwaltschaft Hausdurchsuchungen bei mehreren Deutschen vorgenommen. Alle auf die „Wauern-

ausloß, ob denn dies Absterben der Weiber nicht die Bestätigung ist, daß wirklich eine absolute Notwendigkeit besteht, die Weiber aus der Volkswirtschaft auszuschalten, aus der kurzen Erfahrung der Menschheit abgeleitet —, der wird schon hier durch seinen Geist nach — und dann bewahrt, während des Schlafes immer in den tiefsten Regionen des Fortschritts, der kleinen dem Tode, die Weiber, umherzutreten, in der unteren Phase jetzt kreist wie ein gefangenes Tier. Schon die Dürre um Glauben an eine Unsterblichkeit im Fleische bringt mit der Zeit Heiden und Beweise für diesen Glauben. Der Geist weilt dann im Schlaf bei den Gedanken dem Tode und schreit, die Weiber, die Weiber Stunden der Nacht hindurch, also fast das halbe Leben lang, den Leib durchspülen.

Wie wechseln für die Elemente des Körpers! Es ist nicht derselbe Leib, der wir sein, fünfzehn bis zwanzig Jahre vorher hatten —, weil auch der Geist nicht mehr der gleiche ist; nach dem Tode sind die Weiber des Vornachmens — Je nachdem der Geist in neue Bahnen hineinwacht oder in alten Irrtümern verweilt, bildet sich der Leib. Euer Glaube, wie immer er sein mag, materialisiert sich in physischen Sinnen, Glauben an Verfall und Fleisch und Blut werden die Weiber des Fortschritts in sich erzeugen. Wir tragen unsere vorherrschenden Gedanken sichtbarlich mit uns herum! Wie der Geist auf den Körper einwirkt, sendet er die physischen Elemente, die er aus seiner Welt gehen hat, über alle Organe hin, die diese Elemente materialisieren sich, kristallisieren sich dem Unsterblichen zu Fleisch und Blut, wie aus einer klaren Lösung sich allmählich feste Kristalle niederschlagen, — wie der Baum Blätter und Früchte treibt aus unsterblichen Keimen der Erde und Luft —, aber von von Jahr zu Jahr im gleichen Irrtum kreist, fängt dem Körper das Element und die Materialisation dieses Irrtums im physischen auf. Man kann es auch Simmer nennen! Die Weiber der Sünde sind immer sichtbarlich, die Weiber des Tods sind unsichtbar! Und doch, bei der Weiber auch noch so dumpf,

notbewegung“ irgendeine bezüglichen Affen jollen beflagelamt worden sein.

Der deutsche Botschafter in Paris, Herr von Goelch, ist beauftragt worden, in Sachen der Separatverhandlungen der französischen Regierung mündlich Aufklärungen zu geben. In Berlin hofft man, daß der scharfe Wob der Note auch von Frankreich verstanden wird. In Mainz und Trier sind von den Separatisten gegen die Verhandlungen an Hob und Gut bereits Stillfähen bei den ostdeutschen Gerichten eingeleitet.

Aus Berlin verlautet: Die berechnete Grobhandelsbilanz des italienischen Reichsbundes hat sich auf 24,8 gegenüber der Vormonats (124,0) um 0,6 Prozent erhöht. — Angelehnt der Preissteigerungsstatistik der Regierung ist diese im Gegenüber zum bisherigen Grobhandelspreissteigerungs stehende Erhöhung trotz ihrer Verringerung ein schlechtes Zeichen. Aber die neuen Steuern können ja gar nicht anders als preissteigernd wirken.

Aus Breslau verlautet: In zahlreichen Gewerkschaftsverhandlungen Schließens wurden die Lohnabwaurforderungen der Arbeiter beworfen, die schon am 1. August in den Preislisten der Arbeiterverbände in den Preissteigerung der Reichsbahn und die letzte preussische Preissteigerung hingewiesen. Schließens steht vor einem schweren Wirtschaftskampf. Der Preislisten will bis 1. Oktober noch 4000 Bergleute entlassen.

Nach Meldungen aus Washington beschäftigt der amerikanische Botschafter in Rom den Kongress zu erfüllen, zur Reduktion des Wechselkurses der Dollar die Preissteigerung im Ausland von 20 auf 2 1/2 Cent zu erhöhen. — Dieser Preissteigerung hat das deutsche Reich die Stärke der Wirtschaftskräfte in den Vereinigten Staaten.

Die Berliner ägyptische Gesandtschaft erklärt zu sich hütenden Anwesenheiten aus Ägypten, daß sich die Vermengung von König Saad richtig. Am Sonntag wurde, meldet das „Berliner Journal“ aus Kairo, im dortigen Generalkonsulat zwei Millionen gedruckte Proklamationen beflagelamt worden, in denen zum 31. Juli die Republik in Ägypten ausgerufen wurde.

Dem japanischen Reichstag wurde die Regierungsvorlage angelehnt auf Einführung der Hilfsdienstpflicht für alle Staatsangehörigen untauglichen männlichen Staatsangehörigen vom 18. bis 25. Jahre. Der Vorschlag eines Krieges sollen dadurch für 200 000 Mann ausgebildet werden, die im Inneren des Reiches zur Verfügung stehen.

Einer Veröffentlichung über die Entwicklung des italienischen Außenhandels im ersten Viertel des laufenden Jahres ist zu entnehmen, daß die italienische Handelsbilanz in diesem Zeitabschnitt mit 1,284 Milliarden Lire aufgewachsen. Unter dem Abnehmern nimmt Deutschland an. In der Statistik nach Nationen sind die Vereinigten Staaten mit 18 Prozent an zweiter Stelle Deutschland mit 11 Prozent beflagelamt.

Die türkische Regierung hat amtlich bekanntgegeben, daß der Kampf gegen die aufständischen Kurden im Gebiet des Ararat zu einem entscheidenden Ende gelangt ist und daß der Friede an der türkisch-persischen Grenze wiederhergestellt wurde.

er tendiert anzuwachsen, er bringt doch zuweilen im Schlafleben dem Körper ein Gefühl von nicht mehrer Kraft eines höheren Seins, wenn auch vielfach vermischt mit Niedrigkeit und Schwäche.

Der Mensch, dessen Leib achtzig und neunzig Jahre dauert, hat einen fünfzigjährigen Geist (nicht fünfzigjährigen, wie man sagt, sondern fünfzigjährigen). Der kürzere Geist verlangt inständig nach einer größeren Kraft —, wenn auch völlig unbewußt. Der Grundirrtum dieser Weiber ist Neugierde über das, was sie nicht sehen, sondern nur fühlen können. Diese ihre Dürre war in ihnen wie in der ganzen Umgebung, die dieser Meinung lauter wurde, lie wie eine Wolke um den Kreis verdichtet. Es war die ungeheure Kraft des „Wahr“, nach der falschen Richtung gedrängt —, dieses größten Verirrers oder Schwärzers nach Willen.

In dem Maße, wie die Bewusstheit unterer Phase fortschreitet (und das wird es werden), werden Dematerialisationen an Stelle des Todes treten. Das höchste Ziel der Menschheit aber ist, den Leib durch allmähliche Regenerationsprozesse zu physischieren, daß er den fortschreitenden Veränderungen des Geistes stets entspricht —, daß immer der nächste feinerer Leib bereit gefordert ist, wenn der verbrauchte Leib um Zelle sich auflöst.

Esperanto als Staatsprache. Das kleine Fürstentum Venedigien, dessen Souveränität einleuchtend unter den deutschen und österreichischen Fürstentümern der Welt seit 1918 keine Rolle mehr spielt, hat schon das Esperanto als offizielle Sprache eingeführt. Die Völkervereinigungen tragen jetzt alle neben der deutschen Aufschrift die Übersetzung in Esperanto. Also auch eine wirklich kleine Revolution.

Hochschulnachrichten. Ein. Zum Rektor der Universität Köln ist für das am 15. Oktober beginnende Studienjahr 1930/31 der Professor der Mathematischen Biologie Dr. Joseph Stoll gewählt worden.

**900jährige Jubelfeier des Domes in Speyer.**

Vom Sonnabend bis Montag finden die Hauptfeiern des 900jährigen Jubiläum des Domes von Speyer statt. Am Sonnabend eröffnete der päpstliche Legat, Kardinal von Faulhaber, den eucharistischen Kongress der Päpste deutscher Sprache. Reichlich Dr. Engel-Wien hielt die Hauptpredigt. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten am Sonntag stand ein Pontifikalamt im Dom, an dem auch der bayerische

Ministerpräsident Dr. Held mit einigen bayerischen Ministern, Kronprinz Rupprecht von Bayern, Freiherr Langwerth von Simmern sowie eine Reihe führender Persönlichkeiten der Wissenschaft, Kunst und Kirche teilnahmen. Am Nachmittag fand eine vaterländische Kundgebung statt, bei der Staatsarchivdirektor Dr. Pfeiffer die Festrede hielt. Er feierte den Kaiserdom als das ragende Sinnbild deutscher Geschichte und deutschen Schicksals, als Wallfahrts- und Nationaldenkmal am deutschen Rhein.

**Die Säbeker Kinder sollen in der Schweiz gerettet werden.**

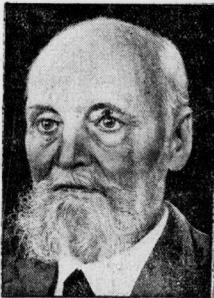


Die in Säbæk durch Fütterung mit dem immer noch etwa 70 an der Zahl, sollen fest werden, um nach dem Verfahren des bekannten Rollier in Konstanz behandelt zu werden. Dr. Rollier ist in weitehendem Maße natürliche Höhenzone auf den kranken Körper einwirken, die die Bakterien abtötet und eine allgemeine Kräftigung bewirkt. Weitbringen innerhalb der Säbeker Wälder in dieser Richtung sind im Gange, und es ist zu hoffen, daß sich dafür die nötigen Mittel aufbringen lassen werden.

verschieden Schutzmittel erkrankten Kinder, soweit als möglich nach der Schweiz gebracht. Schweizer Tuberkuloseforscher Dr. August Rollier ist in weitehendem Maße natürliche Höhenzone auf den kranken Körper einwirken, die die Bakterien abtötet und eine allgemeine Kräftigung bewirkt. Weitbringen innerhalb der Säbeker Wälder in dieser Richtung sind im Gange, und es ist zu hoffen, daß sich dafür die nötigen Mittel aufbringen lassen werden.

Unser Bild gewährt einen Blick in die landwirtschaftliche Kolonie, die Dr. Rollier zugleich mit einem Sanatorium in Konstanz angelegt unter dem Einfluß der Höhenzone ist das beste Mittel gegen die Krankheit des Sphäthens.

Ferdinand Schren 80 Jahre.



Ferdinand Schren, der Schöpfer des Zeppelin-Spiels, feiert am 19. Juli sein 80. Geburtstag.

**Flugzeug auf dem St. Gotthardt abgestürzt.**

Epion oder Werber?

Auf dem St. Gotthardt oberhalb des Kasples fürste am Freitagabend ein italienischer Flieger namens Giovanni Goffanoni ab, der aus der Provinz Piemont kommt und in Paris lebt. Der Pilot gab an, daß er von dem französischen Flugplatz Le Bourget aufgestiegen und nach Bellinzona geflogen sei. Auf dem Rückflug habe er wiederum den Weg über der Empion nehmen wollen, habe sich aber infolge des dichten Nebels verirrt. Am St. Gotthardt sei er gegen einen Felsen geschleudert worden. Er erlitt dabei einen Beinbruch und andere innere Verletzungen und mußte nach Andermatt ins Krankenhaus gebracht werden. Sein Flugzeug wird von schweizerischem Militär streng bewacht. Eine Untersuchung ist noch darüber im Gange, ob der Pilot, der Flieger ist, der am Freitag nachmittag in großer Höhe über Mailand erlitten und etwa 100 000 Fliegerblätter abwarf.

Am Namen der Geheimereinstellung für Gerechtigkeit und Freiheit, in denen offen zur Revolution aufgefordert wurde. Die Untersuchung muß auch noch die Wesart klären, daß es sich um ein Spionageflugzeug handele und daß bei dem Flieger verschiedene falsche Pässe vorzufinden sind.

**Die schweizerische Bundesanwaltschaft zum Flugzeugunglück.**

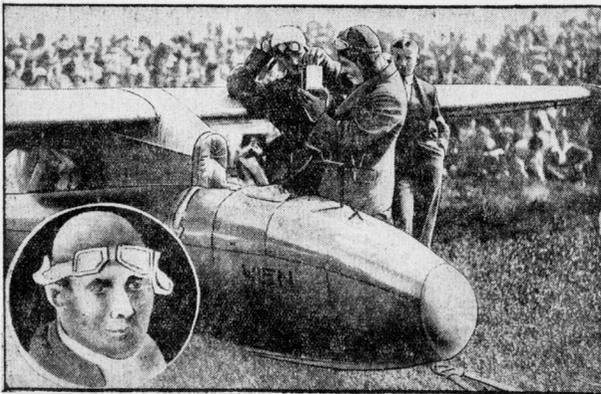
Nach Mitteilungen der Bundesanwaltschaft in Bern, der obersten schweizerischen Untersuchungsbehörde für politische Vergehen, trifft die Meldung nicht zu, daß es sich bei dem

Flugzeugunglück auf dem St. Gotthardt um einen Spionagefall gegen die Schweiz handele. Es ist auch nicht richtig, daß der Flieger gefälschte Pässe mit sich geführt habe. Von der Bundesanwaltschaft wird geprüft, ob Goffanoni die Fliegerblätter in der Schweiz oder in Frankreich hat aufbringen lassen. Aller Wahrheitsliebe nach wird er sic bereits von Paris mitgebracht haben.

**Wie der Flieger die Flugblätter betam.**

Wie zu dem Unglück des italienischen Flugzeuges auf dem St. Gotthardt feigeheitl wird, ist das Flugzeug zunächst von Paris kommend nach Gené geflogen, wo die Verstellung ordnungsgemäß vorgenommen wurde. Das Flugzeug floh dann weiter nach Bellinzona, wo wiederum eine Landung erfolgte. Am Freitagvormittag lies es dann von hier aus auf angeblich um über die Schweiz auf beständes Gebiet zurückzulegen. Statt dessen landete es bald darauf nicht weit von Bellinzona in Sordino, bei der Eisenbahnstation Dogana, wo unter Aufsicht des dem Flugzeug entlassenen französischen Führers von einem Kraftwagen Flugblätter in das Flugzeug verladen wurden, das dann damit in südlicher Richtung verschwand. Am

**Deutsche Segelflieger bei englischen Schauflügen verunglückt**



Der bekannte Segelflieger Robert Kronfeld kurz vor dem Start beim Einsteigen des bei einem Schauflügen, das Kronfeld mit sein am Kameraden, dem Segelflieger Wagner (im Kreis) beirrt, verunglückten beide mit ihren Flugzeugen. Kronfelds Flugzeug wurde beim Start vollkommen zerstört, indem er gegen ein Gelande lief. Der Flieger blieb unverletzt. Das Flugzeug Wagner wurde von heftigen Winden auf das Meer niedergebriekt und veranzt. Der Pilot wurde von einem Motorboot gerettet.

Nachmittag haricte es abermals in Lodz. Hier verlich der französische Flugzeugführer die Maschine und der Piloter floh damit allein in nördlicher Richtung weiter. Einige Zeit darauf ist er dann im St. Gotthardgebiet verunglückt. Das ausländische Luftamt hat seinen Leiter an die Unglücksstelle entsandt, um die technische Untersuchung vorzunehmen.

**Wie Bassaneti zum dem Flugzeug kam.**

Der am Freitagnachmittag auf dem St. Gotthardt verunglückte Flieger ist nach einer amtlichen Meldung der 25 Jahre alte Italiener Giovanni Bassaneti aus Vola. Das Flugzeug gehörte der Direktion eines Pariser Institutes. Bassaneti war vor einigen Tagen mit einem Franzosen, Gaston Trabante, aus Paris über Gené in Bellinzona eingetroffen. Hier erwarb der Italiener das Flugzeug durch Kauf von dem Franzosen.

Der Flieger hat nachträglich eingehenden, daß er am Donnerstag und Freitag über Mailand und mehreren piemontesischen Städten aufschwebende Flugblätter abgeworfen habe. Da Bassaneti über verbotenes Festungslande geflogen ist, wird er sich nach seiner Genesung vor den schweizerischen Militärbehörden wegen Uebertretung des Flugverbotes zu verantworten haben.

**Italienische Blätterstimmen.**

Die vom Abwurf der schweizerischen Flugblätter durch das auf dem St. Gotthardt verunglückte Flugzeug sagt der italienische „Messager“, es sei nicht der Mühe wert, die abgeworfenen Flugblätter zu untersuchen. Auch der „Popolo di Roma“ meint, diese veraltete Methode, mit Papierstreifen zu kämpfen, könne keinen Eindruck auf die italienische Bevölkerung machen.

**Der indische Philosoph Tagore in Berlin.**



Rabindranath Tagore bei seiner Ankunft in Berlin.

Als Leiter einer großen indischen Erziehungsanstalt will er einen Uebertritt über

die internationale Lage der Studentenschaft gewinnen. Bei dieser Gelegenheit zeigt er zum erstenmal seine Zeichnungen und Malereien. In der Berliner Kunstwelt wird er über „Fingern der Kunst“ sprechen.

**Pariser Warenhaus niedergerannt.**

Alle Warenvorräte vernichtet.

Ein furchtbarer Brand, der an die Brandkatastrophen der Warenhäuser von Warché und Priment erinnert, hat eine Fülle der Rouvelles Galeries im Boulevard de la Bonne Nouvelle, im Herzen der Stadt, bis auf die Grundmauern zerstört. Der Schaden beträgt viele Millionen. Von den Warenvorräten konnte nichts gerettet werden, und auch das Gebäude selbst ist so schwer beschädigt, daß kaum eine Wiederherstellung in Frage kommen wird.

Der Direktor des Warenhauses nimmt an, daß das Feuer auf eine Gasexplosion zurückzuführen ist. Nachts um 3 Uhr trafen die ersten Löschzüge ein, dann wurden sofort sämtliche Feuerwehren von Paris alarmiert, die aus dreißig Stunden gewaltige Wassermengen in die Flammen schleuderten. Der Direktor der Pariser Feuerwehr übernahm persönlich die Leitung der Vöscharbeiten. Er überzeigte sich sehr schnell, daß von dem Warenhaus nichts zu retten war. Es ist auch gelungen, das Ueberreifen des Brandes auf die Umgebungen zu verhindern.

Eine gewaltige Menschenmenge drängte sich trotz der Nachtfrost auf der Brandstätte des Warenhauses. Die Polizei mußte mehrere Hundertschaften aufstellen, um die Gegend in weitem Umkreise abzusperren. Durch herabstürzende Gesteinsmassen wurde

**ein Feuerwehrraum zerstört und drei Feuerwehrräte verlost.**

Gegen 8 Uhr morgens konnte ein Teil der Feuerwehren abziehen, aber noch mehrere Stunden lang mußten die Trümmer des völlig niedergerannten Warenhauses unter Wasser gehalten werden, da die Kohlenvorräte in den Keller brannten.

**Vom Besuw.**

Die Kraterstätigkeit des Vesuvius hat weiter zugenommen. Die Erdbebenzugen haben die Kadel des Seismographen abgebrochen. Im Vesuvius ist große Beunruhigung der Bevölkerung eingetreten.

**Kälteeinbruch aus Rußland.**

In den Nordländern ist ein schwerer Kälteeinbruch erfolgt. In Vitanen hat die Bahnhöfe Kowmo-Wlino den Betrieb einstellen müssen, weil die Bahndämme durch die Regenfälle unterteilt sind. Die Nachrichten aus Rußland und Polen lassen ein weiteres Sinken der Temperatur und eine Fortdauer des Erfans erwarten.

**Unwetter über Schweden.**

Das schwere Unwetter, das seit drei Tagen über Schweden weht, hat in unerwartlichen Schaden angerichtet. Ganze Landstriche sind verwüstet; der Defekt hat Bahnhöfen, besonders in Nordschweden, zerstört, und Häuser und Wälder abgetragen. Bei Hvala sind elf Personen in schrecklichem Sturz von niederfallenden Bäumen erschlagen worden. Die Gesamtzahl der Opfer der drei Tage wird von „Dagbladet“ mit mindestens 150 angegeben.

**Opfer der Hitzewelle in Amerika.**

Der mittlere Westen der Vereinigten Staaten wird seit einigen Tagen von einer starken Hitzewelle heimgesucht. Im Staate Iowa zeigte das Thermometer 44 Grad Celsius. 53 Personen sind in den letzten beiden Tagen Hitzeschlag erlitten. Ueber 1000 Pferde sind infolge der Hitze verendet.

**Leopold Salvator im Unterfuchungsgefängnis.**

Der frühere österreichische Erzherzog Leopold Salvator wurde im Zusammenhang mit dem unbedingten Verkauf des kaiserlichen Verlebensbesandes der Erzherzogin Maria Theresia in das berühmte Bremer Untersuchungsgefängnis „Die Lombs“ eingeliefert. Der Erzherzog hofft, den für Oktober angelegten Termin zu beschleunigen. Gegen den Erzherzog und den englischen Verlebensbesandemanen sind sämtlich ein Verfahren wegen Diebstahls. Die Erzherzogin Maria Theresia hatte Tausend mit dem Verkauf eines kaiserlichen Verlebensbesandes betraut, das geschichtlich auf Napoleon zurückgehen sollte. Wiebe verkauft das Kaiserband an einen Bremerer Unternehmer zu einem angenehmen hohen Preise, überlieferten der Erzherzogin jedoch nur eine geringe Summe. Der Welt sollte angeblich in Kommission und Speien aufgetragen sein. Nur die Anzeige der Erzherzogin im Zusammenhang mit dem Verlebensbesand betraut die Anklage. Der Fall erregt in Amerika großes Aufsehen.

**Weiße Zähne: Chlorodont**

# Der Brief mit der blauen Briefmarke.

Ein glattes Geschäft zu 4000 Pfund Sterling. — Ein dreifaches Gummiergeschäft ereignete sich dieser Tage in London, durch das eine Anzahl Händler um viele Tausende Pfund Sterling gebracht wurden. In den philatelistischen Blättern erschien eines Tages ein Zitat, in dem ein angesehener Amerikaner zur Vervollständigung seiner Briefmarkensammlung

Die geprellten Londoner Briefmarkenhändler, völlig verzweifelt. Die Marke war einfach nicht zu haben. Der letzte Tag für das Angebot war angekommen und die Spannung aufs höchste gekommen. Der generelle Kunde sowohl als auch die Händler waren schier verzweifelt und gaben schon alle Hoffnung auf, in den Besitz

## Russische Kunstausstellung in Berlin.



Ein Hauptstück der Ausstellung: Die Solaplastik 'Bauerin', von der russischen Bildhauerin Sandomira Taja.

Die Eröffnung der Ausstellung in der Berliner Gasse. In der ersten Reihe: 1. Volkskommissar Yuna Scharski, 2. Reg.-Mat. Adrjant, Kunstreferent im Berliner Volksparlament, 3. Frau Yuna Scharski.

Mit der Eröffnung der Russischen Kunstausstellung in Berlin, wird der Freund des neuen Auslandes einen Heberblick über den Stand der bildenden Kunst des heutigen Russlands geben. — Wenn die Ideen des 'neuen', d. h. kommunistischen Russland bei uns vorbildlich wirken, fassen die 'Freunde' wohl kaum alle lebend und sicher nicht in so begabter 'Gesellschaft' bestimmen.

Die Eröffnung der Ausstellung in der Berliner Gasse. In der ersten Reihe: 1. Volkskommissar Yuna Scharski, 2. Reg.-Mat. Adrjant, Kunstreferent im Berliner Volksparlament, 3. Frau Yuna Scharski.

eine Vier-Cent-Marke der Emillion von 1908 suchte. Verlangt wurde ein auf blauem Grund abgedrucktes Wertzeichen. Für auf erhaltene Exemplare hat der Inhaber 6000 Pfund. Die Aufträge waren an die Adresse eines bekannten Londoner Hotels zu richten. Das Internet bewirkte, daß zahlreiche Briefmarkenhändler mit dem reichen Amerikaner in Unterhandlungen traten. Dieser erklärte ihnen, daß sein Vater im Jahre 1908 amerikanischer Postmeister gewesen sei und im gleichen Jahre von der Staatsdruckerei eine Auflage der Vier-Cent-Marke

dieses seltenen Wertzeichens zu gelangen. Dobelein erklärte, nun noch der Amerikaner, daß seiner Kantabläßt eine Werte aufgrund läge und er gern

irrtümlicherweise in blauer Farbe herausgebracht wurde. Die eigentliche Farbe sollte Braun sein mit einem grauen Untergrund, wie es in den vorliegenden Sammlungen ohne weiteres festzustellen ist. Die blaue Marke sei jedoch in Amerika nicht mehr aufzufinden, weshalb er sich nach England gewandt habe, um hier seine Sammlerliste zu veröffentlichen. Der Amerikaner, der sich G. Mammill nannte, legte den sehr eifrigen Händlern auseinander, daß er nicht länger als eine Woche verweilen könne und auf jeden Fall die Marke erwerben möchte; er würde auch ohne weiteres 6000 Pfund für ein Exemplar zahlen.

das Doppelte für die Marke anzulegen bereit sei. Da trat plötzlich ein Ereignis ein, das von größter Bedeutung für alle Beteiligten schien. Bei einer führenden Händlerfirma meldete sich eine alte Frau, die ein dieses Wertchenalbum unter dem Arm trug. Auf Befragen erklärte sie, daß sie die Markenalbum ihres verstorbenen Sohnes verkaufen wolle; von dem Inhalt der Sammlung hätte sie keine Ahnung und biete, daß man die Sammlung einer eingehenden Durchsicht unterwerfe und ihr den Gegenwert anbiete. Der Herr, der die Frau begleitete, erklärte, daß sie die Markenalbum ihres verstorbenen Sohnes verkaufen wolle; von dem Inhalt der Sammlung hätte sie keine Ahnung und biete, daß man die Sammlung einer eingehenden Durchsicht unterwerfe und ihr den Gegenwert anbiete.

Nun begann ein Eiliges und Fortwachen nach dieser Richtung. Keine Zeit und keinen wurden gespart um wenigstens ein Exemplar dieser wertvollen Marke

Mit ausgeführter Eiligkeit und unter vielen Dankgäßen geleitete er die alte Dame zur Tür hinaus und machte sich dann kurz danach in bester Stimmung auf den Weg zu dem jetzigen Amerikaner.

anzutreiben. Alle größeren Plätze des Briefmarkenhandels wurden angesprochen, jedoch

in der Verteilung des Hotels gab es nun eine

anbauenden Ferien, die sich daraus ergaben, machte Goethe und seine Geschwister reichlichen Gebrauch. Auch für die körperliche Ausbildung wurde schon in frühen Jahren viel getan.

Das geachtete Wertzeichen war gefunden. Ohne Zögern zahlte der Händler für die Sammlung ein Preis von 4000 Pfund Sterling.

Die Ferien von dieser strammen Erziehung genoss Schiller drei Jahre später, als er vom Vater nach der Heirat in Mannheim wurde.

Im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war.

Die Ferien von dieser strammen Erziehung genoss Schiller drei Jahre später, als er vom Vater nach der Heirat in Mannheim wurde.

Im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war.

Die Ferien von dieser strammen Erziehung genoss Schiller drei Jahre später, als er vom Vater nach der Heirat in Mannheim wurde.

Im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war.

## Ferien berühmter Kinder anno dazumal. Goethe und Schiller, Beethoven und Napoleon.

Man soll es nicht als erwinntlichen Anlaß nehmen, um wieder einmal darauf hinzuweisen, wie herrlich weit wir es doch gebracht haben — aber: die Kinder von heute haben doch schwere Ferien, als die von hundert und mehr Jahren. Die Kinder von heute sind gegen die kleine Generation um das Jahr 1800 verwöhnt und verhätselt. Die Schöpfung, und was wir heute als Selbstverständlichkeit erachten, war damals alles andere als selbstverständlich. Das Jahrbuch des Kindes war damals noch weit, sehr weit entfernt. Es ist merkwürdig, daß gerade das Jahrhundert Jean Jacques Rousseaus, der die Sentimentalität erfinden hat, alles andere als sentimental zu Kindern war. Das Gefühl des guten Kindes zerbrach in Hindernissen.

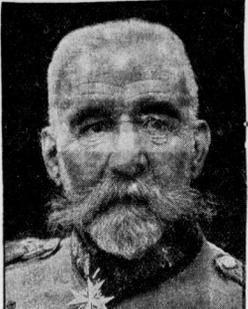
Die Ferien von dieser strammen Erziehung genoss Schiller drei Jahre später, als er vom Vater nach der Heirat in Mannheim wurde. Im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war. Die Ferien von dieser strammen Erziehung genoss Schiller drei Jahre später, als er vom Vater nach der Heirat in Mannheim wurde. Im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war.

Aber — lassen wir halt aller Worte ein paar erlauchte Kinder — erlaucht nicht durch Geburt, sondern durch Verfassung — aufzuziehen, aus jener anderen Generation, die, im 18. Jahrhundert geboren, das Gefühl des guten Kindes zerbrach in Hindernissen. Die Ferien von dieser strammen Erziehung genoss Schiller drei Jahre später, als er vom Vater nach der Heirat in Mannheim wurde. Im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war.

Das geachtete Wertzeichen war gefunden. Ohne Zögern zahlte der Händler für die Sammlung ein Preis von 4000 Pfund Sterling. Mit ausgeführter Eiligkeit und unter vielen Dankgäßen geleitete er die alte Dame zur Tür hinaus und machte sich dann kurz danach in bester Stimmung auf den Weg zu dem jetzigen Amerikaner. In der Verteilung des Hotels gab es nun eine anbauenden Ferien, die sich daraus ergaben, machte Goethe und seine Geschwister reichlichen Gebrauch. Auch für die körperliche Ausbildung wurde schon in frühen Jahren viel getan. Diese Ferien stündlich hielt Schiller, der die Schiller'schen Ferien, der Mentorschüler Schiller hatte von Anfang an weniger eine glänzende Erziehung seines Sohnes als eine gute Vererbung im Auge, und man kann rückblickend ihm das auch nicht abnehmen. Als Herzog Karl dem Vater Schillers im Jahre 1770 die Weltina seiner beim Aufschloß Solitude gelassenen Dampfmaschinen übertrug, blieb Schiller, um seinen Schulfiskus zu beenden, in Ludwigsburg zurück, in Wohnung und Kost bei dem strengen Mutterhahn, für den Erziehung mit Exzerzierreglement identisch war.

nicht geringe Verherrschung. Dort verarmte sich so im Laufe einer knappen Stunde wohl ziemlich alle Händler von Ruf, die samt und sonders den reichen Amerikaner zu sprechen wünschten. Dieser war aber angeblich auf nur kurze Zeit abwesend. Allmählich jedoch wuchs bei den verarmten Händlern das Mißtrauen empor, und nun erst offenbarte man sich gegenseitig. Da stellte es sich dann heraus, daß sie alleamt Opfer eines ganz gerissenen Gummiergeschäftes geworden waren. Die alte Frau war in wenigen Stunden bei jedem einzelnen der verarmten Händler gewesen und hatte die blaue Viercentmarke inmitten einer umfangreichen Sammlung gegen erhebliche Summen eingetauscht. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß die Marken gefälscht durch Umfärben gefälscht waren.

fende Meer", "Das Kreuz im Bann", "Löcher der Gelübde", "Unter dem Freyheitsbaum". General v. Bernhardt f.



Der General der Kavallerie a. D. Friedrich v. Bernhardt ist auf seinem Rühmlichst Gumboldt in Schließen im St. Lebensjahr geboren. General v. Bernhardt wurde 1849 in Petersburg geboren und nahm als Infanterieoffizier am Deutsch-französischen Kriege teil. Er war der erste deutsche Offizier, der 1871 in Paris einzog. Später war Bernhardt größtenteils im Generalstab tätig, wurde 1908 zum General der Kavallerie befördert und Kommandierender General des VII. Korps. Im Weltkrieg führte er zuletzt ein Generalkommando.

## 126 Affen werden Sias.

In der Nähe von Los Angeles wurde jüngst eine neue Primatenschule für Affen errichtet. Die Schule zählt 126 Schüler. Meistens sind es die Menschenaffen, die sich der Züchtung widmen: Gorillas, Schimpansen und Orang-Utans. Gorillawaisen werden in die kommende Große Garbe im Fleischnetz. So behaupten wenigstens die Lehrer. Betty tritt als Waise auf und kann nebenbei aber auch halbschwerliche Zirkusattraktionen ausführen. Betty benimmt sich mit blauerter Anstand. Eine bedeutende Schöpfung ist das kleine Schimpansenrautelet. Sie verfiel über eine Menge 'sex appeal', und die Herzen aller ihrer männlichen Affenkollegen brechen zusammen.

## Der Sieger im Großen Preis von Europa.



Vor mehr als 10 000 Zuschauern wurde in Eberfeld der Große Preis von Europa ausgetragen. Sieger blieb Walter Sammler, der sich gleich nach dem Start an die Spitze setzte und Marquart, Müller, Kreuer und Ehnart hinter sich ließ.

Beim Nachmittag nahmen die beiden Damen ihren 5-Uhr-See zusammen mit zwei Affenkollegen ein. Der eine heißt August und ist der Stolz der Schule. Er ist fromm wie ein Lamm. Wird er aber weitend, können ihn drei Wächter kaum bewachen. Seinen treuesten Freund, den Orang-Utan Jimmu, führt er an einer Leine herum. Die beiden Paare benehmen sich mit großer Würde, solange die Wächter anwesend sind. Sie sitzen an einem Tisch, trinken Tee aus kleinen Schalen und essen Bananen dazu. Sie verstehen es mit Meier und Gabel ausgezeichnet umzugehen. Nach dem Tee setzen Betty und Nellie ihre Künste in Aktion. Betty produziert sich als Akrobatin. Dann tanzen sie Gharle und Blad totum. Betty und Nellie werden von einem kleinen Negerknaben bewacht und gepflegt, der ist gut Freund mit den beiden Affen.

Alara Viebig.



Am 17. Juli wird eine unserer bekanntesten Schriftstellerinnen, Alara Viebig, 70 Jahre alt. Von ihr stammen u. a. die Romane: 'Kinder der Erde', 'Das Weibsbild', 'Das glühende Brot', 'Die Nacht am Rhein', 'Das glühende Brot'.

dies für ihn eine jahrelange Entfernung von der heillosen forstlichen Heimat. Die Verdüsterung seines Charakters rührte auch vornehmlich aus dieser und der nachfolgenden Jahre in die Welt. In Paris, in dem er sich hatte die Pariser Zeit den Vorzug, daß Napoleon mit seiner freien Zeit nunmehr etwas anfangen konnte, während er in Brienne seine einseitige seiner Schule blieb. Man muß bedenken, in welcher elender Lage sich diese Familie damals befand, um verstehen zu können, daß Napoleon als Knabe und junger Mann vielleicht derjenige war, der am allergeringsten das genossen hat, was wir heute so selbstverständlich Ferien nennen. Sein Vater war tot, sämtliche Geschwister in irgendwelchen Erziehungsanstalten verstreut, wo sie auf Kosten des Königs erzogen wurden, und seine Mutter im großen Glend. Wieder des Glend, der keine Arbeit hatte irrtümlich Schmeim. Die einzige Dase in diesem Glend blieb der gute Alara Feld in Paris, der dem Knaben das Vaterhaus erlebte, lo gut er konnte. Aber Berlin, — Berlin kannte Napoleon nicht. Die letzte er richtig er kennen, als er von Auxonne in der Bourgogne, wo er als Reutnant garnisoniert war, sich öfters nach Paris beurlauben ließ. Aber da war er in mancher Hinsicht schon der Mann geworden, als wüßte ihn die Geschichte kennt, und — welche Ursachen, große Wirkung — wer weiß, welche Wendung die Weltgeschichte zu Beginn des 19. Jahrhunderts genommen hätte, wenn Napoleon als Kind das genosse, was wir heute Ferien nennen.

## 270 000 Insekten auf der Speisefalte.

Es ist bekannt, daß die Schwalben eine Unmenge Insekten vertilgen. Doch wird der Appetit der Schwalben und ihrer Jungen bestimmt unterschätzt. Ist das Schwalbenweibchen nach Italien, so fängt jedes der Tiere täglich etwa 600 Fliegen und Wespen, im Monat gerechnet sind das 6000 Insekten. Der Nahrungsvorbehalt steigert sich ganz erheblich, sobald die Fütterung der Jungen beginnt. Es hat sich herausgestellt, daß ein Schwalbenpaar, wenn es für fünf Junge zu sorgen hat, im Laufe eines Monats etwa 270 000 Insekten herbeischafft. Alle in Deutschland anfassigen Schwalben vertilgen jährlich viele Milliarden Insekten, die sonst in Feld und Wäldern unerschöpfliche Vermehrungen anrichten könnten. Die Schwalben verdienen daher mit Recht den Namen Insektenfresser.

Aus Merseburg.

He-del-bären!

Achtung! Es folgt keine Abhandlung darüber, daß man unter den schwarzen Diamanten ausschließlich Roten zu verstehen hat, sondern daß diese Diamanten des Waldes die Weibchen sind.

Nein, ein solches Erlebnis, das mit reichlich warmen Augen abtun, soll ausgetrieben werden; zur Anregung, das man mit diesen schwarzen Dingen doch recht, recht vorichtig sein muß.

Eine madere Ehefrau hatte mit Mühe und Not durchgeholt, daß ihre Küche mit Unterstützung der besseren Hälfte „renoviert“ wurde.

Da hört sie unten einen Mann schreien, als ob er ein Nietenlöcher hätte: „Oo — del — del — bärr!“ O ja, das kam ihr gerade aus.

Sie wurde gefascht, daß es nur so dampfte und brodelte, daß man eine Batterie flischen zum Füllen bereit, aber die Arbeit machte müde, sehr milde sogar.

Das war eine Forderungsmittel ökonomischen. Was war eine Forderungsmittel ökonomischen. Was war eine Forderungsmittel ökonomischen.

Nein, so etwas muß man gesehen haben. Das war eine Forderungsmittel ökonomischen. Was war eine Forderungsmittel ökonomischen.

Die Beeren waren georen: so ging es ihnen wie den Menschen. Sie wurden wild, ein Erpressungsgeist bringt sie um Hand und Band, sie sprengen die Gefäße und fertig ist die Weigerung.

Direkt malerisch steht die Geschichte aus, wie eine Schwarz-Weiß-Photografie! Stellte der hübsch grinsende Gemann fest, der immer etwas für Kunst und Kultur hatte.

Die Batterie der Weibchen flischen nach frischem Amorphium, da, kalte Gefäße, die immer etwas für Kunst und Kultur hatte.

Eine unangenehme Ueberraschung. Wenn man festgelegt besteht ... Es sind jetzt neuerdings wieder solche fünf-

Schlägerer. Am Sonntag kam es gegen 10 Uhr in der Eisenbahnstraße zwischen zwei jungen Burchen zu einer Schlägerei.

Der südlich von der Genufer Straße gelegene Defante Teil des Preisreitens wird a. St. endlich gangbar gemacht.

Stroßenarbeiten. Der südlich von der Genufer Straße gelegene Defante Teil des Preisreitens wird a. St. endlich gangbar gemacht.

Schützenfest der Zimmerstüben. Am Sonntag begann auf den Schießständen im „Strandbühnen“ das Schützenfest des Zimmerstübchens Merseburg.

70jährig Reminiscenz. Vor 70 Jahren hatte Kaiser Napoleon III. zur Kaiserkrönung am 16. Juni 1860 aus;

Wie soll Speiseeis beim Straßenverkauf beschaffen sein.

Die Lebensmittelkontrolle hat ein wachsameres Auge.

Die Lebensmittelkontrolle mußte beobachten, daß mit der Ausbreitung des Straßenverkaufs von Eis die Beschaffenheit des Eis immer mehr zurückginge, und daß die Herstellungshäuten und die Geräte vielfach nicht mehr den Anforderungen entsprächen.

Die Kontrolle der Betriebsstätten ist in erster Linie Aufgabe der Polizeibeamten, welche auf Grund der Regierungsvollziehungsverordnung vom 22. Juni 1928 und des Lebensmittelgesetzes die eismittels des Eis immer mehr zurückginge, und daß die Herstellungshäuten und die Geräte vielfach nicht mehr den Anforderungen entsprächen.

Um dem Abgelenken hinsichtlich der Beschaffenheit zu begegnen, haben maßgebende Verbände Verhandlungen gepflogen, daransin sind von den Lebensmittelchemikern im Jahre 1929 Vorschläge ausgearbeitet, die hinfort bei der Beurteilung von Speiseeis zugrunde gelegt werden.

Die Richtlinien sind kurz zusammengefaßt folgende: 1. A. Armeis (Vanille, Schokolade) muß mindestens 6 Eier oder Eiweiß auf 1 Liter Milch enthalten.

eingaben zur Friedensicherung für Europa. Mit Bezug hierauf schreibt das Merseburger Kreisamt vom 7. Juli 1930: Von Dillstedt wird auf ein festliches Zusammenreffen aufmerksam gemacht.

Ein Sonntag im Spreewald. Obgleich der Himmel fest allzu freundliches Wetter machte, war der Sonntag im Spreewald doch gut besucht.

Gleich bei der Ankunft in Burg wurden die Teilnehmer überstrahlt durch den frommen Sinn der weiblichen Bevölkerung, die des Sonntags ihr Gotteshaus füllte.

Zu acht Personen auf Köhnen führen die über 500 Teilnehmer die lange Strecke von Burg bis Lübbenu. Tempo kennt man hier glücklicherweise noch nicht.

Vorposten am dem Jagunzer See, an dem ebenfalls getragene Rebe, das ebenfalls auf schmalen Inseln erbaht worden ist, an „fröhlichen Rebe“ und anderen Ausflugszielen, gelangen die „Sonderjäger“ nach Lübbenu, stundenlang er fährt in Lübbenu an, von wo aus die Waldfahrt angetreten wurde.

Der Merseburger „Stahlhelm“ wird. Deutscher Abend in Resthof. Am Sonntagabend fuhr der Stahlhelm Merseburg mit Kraftwagen zu einer Beerdigung anlässlich nach Resthof.

Sommerfest des Landwehr-Bereins. In alter Kameradschaft vereinigen sich am Sonntag die Angehörigen des Landwehrvereins Merseburg zu einem Sommerfest im „Gasthof“.

eis muß mindestens 100 Gramm Frucht auf 1 Liter enthalten. darf kein höherer Fruchtgehalt vorgezählt werden.

1. Rahm- und Sahneeis besteht aus geschmolzenen Sahne mit Zucker und den nötigen Geländemitteln, die Sahne muß 28 Prozent Fett enthalten.

2. Eiscreme (amerikanischer Art) muß 10 Prozent Milchfett enthalten.

3. Milcheis ist eine geringere Sorte der vorhergehenden Arten mit Vanille, Schokolade oder Frucht. Es muß aber ausdrücklich als Milcheis bezeichnet werden.

4. Eis Kunstspeiseeis sind alle Erzeugnisse aus Milch, deren Zutaten usw. nicht echt, natürliche Stoffe sind.

Ganz ausgeschlossen ist die Verwendung von Wehl und Stärkekleister.

Bezeichnungen wie Konditoreis, wie Sahne, Nordpolis, Speiseeis, Eis usw. können nur verwendet werden, wenn die Erzeugnisse denen der Gruppe A entsprechen.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Sommerfest war aber nicht nur ein Fest der Ernährten, sondern auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Wettervorherfrage.

Die recht frühe Strömung hält an, so daß die Temperatur am Sonntag nur bis auf 16 Grad sinkt. In Merseburg ist am Sonntag nur ein unbedeutendes Regenfall zu erwarten.

Borcherlage bis Dienstagabend: Bismarck fähles Wetter mit Regenflauern und leichten Winden.

Banoramabild Hofstraßen. Das für Kurzweil äußerst günstig gelegene Hofstraßenbild wird durch Aufstellung eines Banoramabildes in unserer Straße Hofstraßenstraße 38.

Kabarettabend der Privat-Theatergesellschaft. Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Kabarettabend, den die Privattheatergesellschaft am Sonntagabend im Hofstraßen-Menschen veranstaltete, war wieder einmal ein voller Erfolg.

Der Akttag vor dem Richter.

Die dunkle Seite der Laterne. In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

In der Nacht vom 12. März a. J. fand der Mond im letzten Viertel. Am Freitag war es draußen trüb und der Regen ließ nicht nach.

judigen Angeichts, er habe in dieser Zeit in der Schweiz 2 Monate in der Genufer geübt, — man soll ihm mal das Gegenteil nachweisen, dann ist er ein und wieder im Gefängnis gewesen — „und so war das Jahr bald herum“, schließt er heiter.

In einem Merseburger Randhaube wollte er durch den „Geh“ sprechen. „Der ist nicht zu sprechen“, sagte ein junges, wie der Herr, „dann gehe ich weg“, — „die ist nicht da“. Nun gab er zu warten. Das junge Mädchen wies ihm wiederholt aus dem Hause. Dann ging er, blieb aber innerhalb des Grundstücks an der Straße stehen und schaute nach dem über den Stod, als er an einem Fenster einen jungen Mann gewahrte. Nun wurde die Waise angehen. Das muß er bemerkt haben, denn nun schiedte er bis zur Lieberlandstraße, schlang sich auf einen Wagen und fuhr nach Hofstraßen — dort wurde er von dem Herrn Randhaube empfangen, der ihn verhaftete und als Sch. nicht mitgeben wollte, am Arme packte. Nun schlang der Oberkellner wieder seinen Knäuel, aber er ist niederfallen lassen konnte, hatte der hinzukommende Nachwächter den Stod weggespielt und ließ ihn auf den Schade des Sch. so heftig aufschlagen, daß der Knäuel zerbrach, aber nicht der Eisenhülle des Sch. Die Waise lieferte Sch. nach Hofstraßen gegen seine Bestrafung, daß durch Bestrafung dieser Widerstand gebrochen werden mußte.

Das Urteil lautete auf 1 Monat Gefängnis wegen der Bestrafung und wegen Betrugs und Landstreichens auf 2 Wochen Haft und Ueberrückung auf die Landespolizeibehörde. Die Haft gilt durch die Untergerichtsbarkeit als verbüßt.

Schmachhafte Beute. Der Wächter Paul E. und sein Freund der Schindler Otto S. in Coburg waren beide schon längere Zeit arbeitslos. Da meinte Frau Emma E. zu ihrem Gatten, bei dem Fickelsteinen zu finden. Speck, Eier, Schinken, Würste — das Wasser konnte einem im Munde zusammenlaufen. Der Wind war bestial. Am 5. Mai liegen Paul und Otto über den Lauf des E. ihren Gehirns, schloßen mit Nachdruck die Sporthölzer — Otto S. arbeitslos besaß keine Möglichkeit zu seinem Freunde, die Tür wäre unversperrt gewesen — und trugen etwa 50 Pfund Speck und Würstchen davon. Die Beute wurde nicht lange beim Fickelsteinen zu finden, wieder wieder abgeholt. Nun kamen alle drei vor Gericht. Paul E. wurde zu 4 Monaten, Frau E. zu 2 Wochen und Otto S. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Untergerichtsbarkeit wurde Paul E. 6 Wochen und bei E. ein Monat angeordnet.

Esse das einstimmige Urteil aus, daß der Abend dieses Genes mit zu den gelungensten gehöre, die die Privattheatergesellschaft veranstaltet hat. Den stärksten des Robert's „Mausfang“ denn auch der entsprechende Beifall zu Teil.

### „Birnen-Margarete.“

Die erste Birn bricht Margarete, worauf überall die Ernte angeht. (Wiederholung.) Am 13. Juli, zum Margaretenfest, bricht man die ersten Sommerbirnen. Vorher werden sie zwar auch schon gebröhen oder mit Steinen heruntergeholt, aber das geschieht durch unbedachte und unbesorgte Hände, denen keine grüne Frucht heilig und schmerzhaft nicht gefährt ist; vor unzeitigem Enten haben unsere keckernden zweibeinigen Räuber weniger Angst als vor den reifen Feigen, die in der Wähe der Ohren wachsen. Zum Margaretenfest aber kann man die ersten Birnen schmecken, und die Birnen sind, die der Hing schreit schon die Stoppeln herunter, so daß die Sonne das dunkle Erdreich zu Staub vermehren kann. Es ist eine frühe Ernte heuer, und Frau Margarete wird den Gästen die besten der reifen Birnen nach, die die Erntearbeiter mit ihren braunen Händen aufhängen.

Zu diesem Jahre ist die Ernte überall im vollen Gange. Das Korn ist weißgelb; mit Sorgen blickt der Landmann die Weizenrispen entlang; es ist zu schnell gereift. Überausend wie über Nacht, sind die Weizen gelb geworden, nicht mehr Stoppeln, sondern in der Hing schreit schon die Stoppeln herunter, so daß die Sonne das dunkle Erdreich zu Staub vermehren kann. Es ist eine frühe Ernte heuer, und Frau Margarete wird den Gästen die besten der reifen Birnen nach, die die Erntearbeiter mit ihren braunen Händen aufhängen.

Es ist köstlich, bei dem heißen Wetter in eine kalte, süßliche Frucht zu beißen. Ein einziger Biß, und sie verschwindet im Munde; die Augen schließen sich mit einem nach innen gerichteten Winkeln. Das schmerzliche Gefühl verliert einen Augenblick sein Bedenken, die Züge werden froh; Fr. Margarete bringt Erfrischungen und teilt sie reichlich aus; sie vergißt auch nicht des dünnen, süßen Erntebieres, aber sie macht die Weizenbrot der Schütter fest den Krug hoch an und schließt das schaumige Bier. So geht Frau Margarete weiter, die Schürze voll Birnen, den Krug in der Hand.

Sie ist ganz von Sonne umhoben. „Am Margaretenfest“, sagt sie, „gibt viel Korn und guten Wein“, sagt der alte Bauerphilosoph. Wie ein deutliches Weib hat Frau Margarete die alte geide Jüde, die zum Krug aufsteht und ihre Saat unter den Weizen schüttelt rotbraun vor Weinrot und Gerstenrot. Eine Wehre trägt sie im Munde, und geschäft geht sie mit bloßen Füßen über die Stoppeln, die sie zur Erde niedertritt, damit sie ihr nicht wehe läßt. Sie möchte meinen, daß die Weizenbrot hier und da ein wenig schmerzhaft ist, wenn sich die Erntearbeiter aus den harten Halmen wehe getan hat; sie läßt wohl auch einmal eine Birne fallen, die man im Stande liegt.

Immer kommt sie von den Feldern in die Garten und die Erntebäume und holt die reifen Birnen mit sich. Die Erntebäume wird sie bei den Garten erwartet, und lassen leicht sie frohlich zu, und alle werden frohlich, wenn sie sie schreien hören, Frau Margarete, schenkt uns Korn und guten deutschen Wein!

**Monatsversammlung der chem. Vber.**  
Am Sonntag brachte der große überfüllte Saal des Kameraden in schöner Form den Ziele Döllnis entgegen. Adorand M a r d e r, der Wirt zum „Goldenen Stern“, beehrte seine Vber Kameraden mit dem Paradenmarsch des 3. M. 13. Der 1. Vorhabe eröffnete die Versammlung, deren offizielle Tagesordnung schnell erledigt war. Die folgenden Stunden, die mit den Döllniger Kameraden verbracht wurden, werden allen Festteilnehmern unersättlich bleiben. Musik und Gesang wechselten miteinander ab. Die Zeit verstrich wie im Flug. Erst in den frühen Morgenstunden wurde die Beschlüsse angeteilt, mit dem feinen Versprechen, der Einladung zu dem großen Konzert am 10. August nach Döllnis bestimmt Folge zu leisten.

**Verene, Veranstaltungen usw.**  
Schiffplatzball Saune. Das Schmecken im Saal mit Wilhelm Dietrich, omie „Auf Leben und Tod“ mit Eddie Pola.  
Zimmertanzverein Merleburg. 13. bis 15. Juli Schützenfest im „Straußbüschchen“ (siehe Anzeiger).  
\*  
**Arbeitsgemeinschaft**  
Schwarz-weiß-rot.  
Ahnung! Aufsehen. Mittwoch, 16. Juli, Sitzungsfest in Corsetta bei Weidenfels. Abfahrt 18.58 (6.58) Uhr ab Bahnhof Merleburg. Eintritt 50 Pennia. Es wird ein recht reger Wechselgang geben.  
Zeitschriftliche Arbeitergruppe. Dienstag, 15. Juli, Versammlung im „Cajino“, Donnerstag Nähabend.

## Aus der Umgebung.

„Hermann Löns und seine Heide.“  
Neu-Nöfen. Am Dienstag, 15. Juli, wird im Gesellschaftsraum, pünktlich 20<sup>h</sup> Uhr, „Hermann Löns und seine Heide“, ein herrlicher Film in 6 Akten, gezeigt. Der Bericht dieser Veranstaltung dürfte umher mehr lauten, als hierzu durch Oberpielteller Paul Ueb a n, dessen, Löns-Erzählungen zur Reitation kommen. Außerdem ist noch die neueste Hfa-Wochenzeit, Jugendliche haben keinen Zutritt. Nach Schluß der Veranstaltung wird noch Innehaltungsmittel in den Gasträumen des Gesellschaftshauses geben.

# Studentenschaft und neue Universitätsfakultät.

## Profest der Studenten in Halle.

Der Witte Meier Woche am dem Saufe des Corps Normannia zusammengetretene Studentenschaft beschäftigte sich zunächst mit der Annahme durch den präsidenten Rulinswitzer, überreichen neuen Satzung der Universität.

Die Anerkennung des Namens Vereinte Friedrichsuniversität Halle-Wittenberg in Universität Halle-Wittenberg wurde mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Es wurde zum Zeichen, daß die Studentenschaft ihrerseits gewillt ist, an der Erhaltung festzuhalten und nicht dazu übergeht, verkehrliche Namen einfach auszulösen, beschließen, den Namen Deutsche Studentenschaft an der Universität Halle in Deutsche Studentenschaft an der Vereinten Friedrichsuniversität Halle-Wittenberg abzuändern.

Die vom Vorstand zu den Vorfällen beim Ergehen des Ministers auf dem Universitätsplatz fundgebene Entschliessung wurde genehmigt, und durch folgende Beschlüsse ergänzt, die heute einstimmig gefaßt wurden:

Die die Studentenschaft erfuhr, ist bei den Vorfällen anlässlich der Anwesenheit des präsidenten Rulinswitzer's Gränze die Polizei von unerschütterlicher Seite herbeizurufen worden. Die Deutsche Studentenschaft der Vereinten Friedrichsuniversität, löst dagegen sofortige Vernehmung ein und erwartet Auffassung über den Vorfall. Als Vertretung der Interessen aller Studierenden erhebt die Deutsche Studentenschaft der Vereinten Friedrichs-Universität dagegen Einspruch, daß

bei der Räumung des Universitätsplatzes gegen eine schwache tuberkulöse Widerwehr, wie sie der republikanische Studentenverband darstellt, der den Minister berühren sollte, in so hoher Weise vorgegangen worden ist.

Zu den unerhörten Mißhandlungen deutscher Studenten in Südbanien wurde eine Entschliessung, die an die ausländischen Stellen

weitergeleitet werden wird, einstimmig angenommen.

Die Deutsche Studentenschaft an der Vereinigten Friedrichsuniversität Halle-Wittenberg erhebt zusammen mit allen Kreisen des Deutschen Volkes schärfsten Protest gegen die den Deutschen Volksgenossen in Südbanien zuteilgewordene Behandlung, insbesondere gegen die ungläublichen Brutalitäten, denen die Deutsche Studentenschaft Halle-Wittenberg als Vorkämpferin für die Erhaltung des Deutschen Volkstums in Südbanien ausgesetzt worden ist. Sie fordert, daß die südbanischen Behörden die Urheber dieser Schandbarkeiten mit aller Energie bestrafen, daß für diese Beleidigung des deutschen Volkstums in entsprechender Weise Genugtuung geschieht und daß in Zukunft als Wiedergutmachung für diese ungläublichen Gräueltaten den Deutschen in Südbanien ein freies und nationaler Widerwehr zuteilwerden Freiheitsrechte in vollen Umfang eingeräumt werden.

Ein Antrag des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes, der eine

Stellung der Kandidatensubjekte nach dem Einkommen des Vaters und besonders Berücksichtigung kinderreicher Familien empfiehlt, fand ebenfalls Annahme. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Herr v. Schlabrendorf, die des Vorsitzes amts Herr Georg Müller, nachdem dem bisherigen Leiter, Herrn Referendar Scholz, Entlassung mit Dank für seine Arbeit erteilt

Als stimmberechtigter Vertreter zum 13. Deutschen Studententag am 25. Juli in Breslau soll der Vorsitzende, cand. iur. Horst Scholz, ernannt werden, als nichtstimmberechtigter Vertreter die Herren Hermann Scholz und Fritz Glombowski.

## Kinderfest.

Übergan. Als am Morgen die Kinderwagen anständig zum Himmel emporgehoben, erblickten sie graue Wolken und bald ging ein feiner Regen zu Regen über. Das allgemeine Gespräch des Vormittags drehte sich um die Frage: „Wird das Wetter heute noch schön werden?“ Glücklicherweise hatte der Wettergott ein Einsehen und verstand den Kindern und den Eltern das besternde nicht, am Nachmittag löste sich das Wetter etwas auf, einige leichte Regenschauer vermochten das Fest nicht wesentlich zu beeinträchtigen. Nach dem Umzug durch den Ort begannen auf dem Platz am Teiche die Spiele der Kinder. Die Mädchen tanzten lustig Weigen, die Jungen spielten im Wettangeln, Armbrustschießen, Klettern, Büchschuppen und andern Wettspielen ihre Kraft und Geschicklichkeit. Als besonders Hebeachtung hatte die Festleitung diesmal ein Halberstädter aufstellen lassen, das himmelischen Beifall bei der Kinderwelt fand.

**375 Ausgabe mehr.**  
Vad Dürrenberg. Die neue Ausgabe Nr. 10 geht wiederum einen Zug von 375 Ausgaben auf, so daß sich die Gesamtzahl der Ausgaben über 3000 betragen wird.

**Zweckverbandsausstellung.**  
Vad Dürrenberg. Dienstag, 15. Juli, abends 8 Uhr, findet im Sitzungssaal der Zweckverbandverwaltung eine Ausstellung statt.

## Clisa Claron-Aabend.

Vad Dürrenberg. Der zweite Abend zu dem die Vortragskünstlerin Clisa Claron eingeladen hatte, war ein großer künstlerischer Erfolg. Die Claron sangen ihre Lieder, die sie selbst komponiert hat, mit einer so großen Sicherheit, so daß der Vortragskünstlerin rühmender Beifall zuteil wurde. Gleich nach dem ersten Abendvortrag „Im stillen Tal“ und „Das Herz der Mutter“ hatte Clisa Claron die Herzen der Zuhörer für sich gewonnen. Der erste Teil des Programms bestand aus Liebesliedern für Mutter und Kind, die durch die wohlklingende Stimme und kunstvolle Vortragsweise der Künstlerin besonders gut wirkten. Den gleichen Erfolg hatten auch die im zweiten Teil vorgetragenen Wander- und Soldatenlieder. Im dritten Teil kam Clisa Claron als Chansonette wieder zur Geltung. Die Begleitung der Vorträge lag in den besten Händen des Klaviervirtuosen Theodor Willems.

**Beitrag.**  
Vad Dürrenberg. Herr Bäckermeister Gustav Staubeil ist vom Regierungspräsidenten als Amtsvorsteher-Stellvertreter beauftragt und hat die Geschäfte des Amtsvorsteher's während des Urlaubes des Amtsvorsteher's hienun Stab übernommen.

**Silberhochzeit.**  
Großgräfendorf. Der langjährige Lehrer des „M.“ der Schmiedemeister Max Müller, feierte am Freitag das Fest der silbernen Hochzeit.

## Neuer Ortsauschuß für Jugendpflege.

Jöhden. Im Rathhause zum Deutschen Hofe fand unter Leitung des Kreisjugendpflegers eine Sitzung der Ortsauschuß über die dagotische Beaufichtigung der Jugend. Es nahmen daran die Lehrer und Jugendpfleger von Jöhden und Umgebung teil. Versprochen wurde die von einer Kommission aufgestellten Merkblätter für Umwelt und Erziehung und

vereinigt sich die Mitglieder zu einer einmütigen Beschlusse anlässlich der Vertagung des beletzten Geseites. Nach gemeinsamen Besang des Landesrates hielt der 2. Vorsitzende eine Ansprache, in der er einen Hinweis auf die Zeit der Vertagung gab, die Zeichen der Abwärtsbildung zeigte und zur Dankbarkeit und Nachachtung der bewiesenen Liebe und Treue des unterdrückten Volksteils ermahnte.

**Aus dem Gemeindeparrlament ausgehoben.**  
Weslich. Der Privatmann Wilhelm Wirtmann legte aus Gesundheitsrücksichten für Wiedertum, zum Gemeindeparrlament nieder, an seine Stelle trat der Zimmerpfeiler Arno Wirtmann.

## Anfall beim Kirchhofpfügen.

Maislau. Auf der Straße Reichen-Boserna verunglückte die Ehefrau Hebestreit, die beim Leichter Krautje hier beschäftigt ist, beim Kirchhofpfügen. Weil der Mann, an den die Hebestreit gehört, nicht mehr zuhause war, wurde er erst einen schweren Anfall erlitten. Ein zufällig vorbeifahrender Arzt leistete die erste Hilfe. Die Verunglückte wurde ins hiesige möblieren Anapropiatstranfenhaus gebracht.

## Aus dem Gemeindeparrlament.

Großgräfendorf. Diesmal war eine recht reichhaltige Tagesordnung zu demjenigen. 15 Punkte erlen die Tagesordnung, darunter der Hausausfall fürs Rechnungsjahr 1920. Dann einer geschäftigen Verhandlung, Sitzung und der verständnisvollen Einigkeit aller Gemeindeparrmenter wurde es, ohne die Tagesordnung irgendwelchen durchzuführen, alle Punkte bis 1 Uhr nachts durchgehoben. Der Vorschlag zum Hausausfall wurde nach den Umständen der Gemeindeparrverwaltung in Einklang und Ausgabe mit 59900,68 M. einstimmig genehmigt. Antragsgemäß wird die Vergütung des Gemeindeparrmenters von 2100 Mark auf 2400 M. erhöht. Von dem Ausbau der früheren Schule zum Gemeindeparr und der Auslastung nahm man Kenntnis und genehmigte einstimmig die entsprechenden Anträge. Mit der Aufhebung des Gemeindeparrments das Fernsprechen gab man sich einverstanden, für die Einbindung des Gemeindeparrmentes traten 9 von 15 Stimmen ein. Nach erwidert ist es, daß es gelungen ist, einen Weidenswagen billiger zu beschaffen. Die Kosten für den Wagen betragen sich auf 300 M. für das Gemeindeparr werden gemäß der Verfügungen der Regierung baldigt fähne und fähne besser beschafft werden. Die Anwesenheitsfrage behaft gründlicher Aufklärung. Die Arbeiten werden baldigt in Angriff genommen werden. Mit der Einführung von Verwaltungsverfahren in Weidensfeld erklärte sich die Vertagung über den Antrag des Schulverbandes soll an Weidensfeld Gemeindeparr abgegeben werden. Einstimmig wurde genehmigt, daß die Gemeindeparr im nächsten Frühjahr auf eine Zeit von 6 Jahren vergrößert werden. Die Vertagung wegen Weidensfeldung in der Schulfrage wurde dem Gemeindeparrmission übergeben. Der noch unbenutzte Raum im Gemeindeparr soll später als Sitzungszimmer ausgearbeitet werden.

## Nachbarstadt Halle.

Walhalla-Theater.  
„Schau mir nur recht ins Gesicht!“ findet es nun der Wähe her. Jawohl, es ist der liebe alte „Schau mir nur recht ins Gesicht“, der dort oben im Saal treibt und trotz seiner bald 50 Jahre so frisch und lustig und elektrifizierend auf das aufnahmefähige gesellschaftliche deutsche Herz und Gemüt losknallt und misst, daß mit und Jung ohne Ausnahme in eine Begeisterung übersteigt, der in einem Zeitler, das unter Republikanhänger heißt, das auch beaptrifft, einen neuen Geist in die angehängt an der Vergangenheit gehobene Welt zu bringen, ganz unübertroffen er erhebt. Die in der Lösung im Saal des „deutschen Geistes“ handelt anhängend auf multifakten Gebiete weitestens einzuweisen vor der unerschöpflichen Melodie zu. Und diese Melodie ist im „Walhalla-Theater“, das das Wiener Apollo-Theater leit, nach dem Saal, den das Walhalla-Theater in Halle aufstellt. Ichenda, daß auch das Stadttheater in Halle sich entschließen hat, diese reizende Operette in seinen neuen Winterpielen aufzunehmen.

Man dürfte erwarten, daß die Aufführung der Wiener er großen Erfolg werden würde. Diese Einschätzung der Direktorin wurde, wie bereits dargelegt wurde, gleichwohl schon die Szenarie mit ihren schönen Bühnenbildern einen anzuwenden Rahmen für Stimmungen, allein die aus Fröhlichkeit und Geschicklichkeit glänzend gemischte Musik mit ihren empfindlichen Hochfluten war es doch in allererster Linie, von der das volle Haus wüßig in Bann gefangen wurde. Dank der ausgezeichneten darstellerischen und gesanglichen Wiedergabe durch die Künstlerkräfte des Apollo-Theaters.

Walter Ewobald in der Zirkelle und Minni Weis als Bräutigam sangen und spielten in hübschere Weise. Die getragene Partie der Kurfürstin fand in Hedda Fern die geeignete Vertreterin. Dem alten Iobemannigen Baron Wines blieb Oberpielteller Paul Sinnmann nichts übrig und ebenso war ihm Hans Eich in Eitel und Götze ein kongenialer Helfer Stanislaus. Ganz ergriffen wirkten Erude Sora als mansuifere Baronin Delaide und Hans Bergmann als Froschbar Wirtmann. Aber auch alle anderen Mitwirkenden trugen ihr Bestes zu dem erwähnten großen Erfolge bei.

Mit: auf ins Walhalla-Theater. m.  
Eigentum, Druck und Verlag: Verleger Dr. Carl und Verlagsgesellschaft G. m. b. H. in Merleburg, Kaiserstraße 4. Verantwortlich für den Textteil: Hauptgeschäftsführer Kurt Goldhammer; für den Anzeigenteil: Carl D. e. d. e. in Merleburg.





# Die jüngste Welt

## Jugendbildung des M. F.

### Die „lebensgefährliche“ Eisenbahn.

Fast alle großen Erfindungen haben das gleiche Schicksal gehabt: Bekämpft, umritten und belacht, mußten sie sich erst zu der Anerkennung durchringen, die ihnen gebührt. Heute scheint es uns selbstverständlich, daß man Hunderte von Kilometern an einem Vormittag in der Eisenbahn, im Auto oder gar im Flugzeug ohne Schwierigkeiten zurücklegt, daß der Rundfunk uns Darbietungen aus anderen Ländern vermittelt, daß man sich mit seinem Geschäftsfreund in London telefonisch unterhält, — aber vor wenigen Jahrzehnten war das alles kaum mehr als Zukunftsphantasie. Auch die Eisenbahn mußte zahlreiche Widerstände überwinden, ehe sie sich durchsetzte.

Wenn die Techniker gegen den Bau der ersten Linie von Manchester nach Liverpool ihre Bedenken geltend machten, so war das schließlich ihr gutes Recht. Obwohl war es schmerzhaft, das große „Schekemoor“ mit einem haltbaren Damm zu bewinzen. Aber viele der gemachten Einwürfe waren doch recht kindlich. So wurde Stephenjon gefragt, ob es denn nicht ungemein gefährlich werden könne, wenn ein Dampfer die Lokomotive in den See liege? „Obwohl“, entgegnete jener, „aber nur für den Dampfer! Ein anderer Plan, aus der ganzen Kommission wandte dann ein, daß bei Regen das Wasser in den Schornstein der Maschinen dringen und das Feuer zum Verlöschen bringen würde. Man könne ja wohl, wie vorgeschlagen wurde, die Lokomotive mit Ziegeln einhüllen; aber der Wind würde sie bald herunterreißen. Und überhaupt drabe behändig die Gefahr, daß eine furchterliche Explosion alles zertrübe.

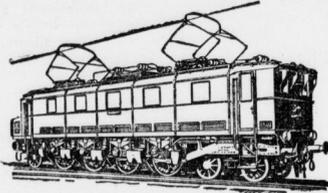
Auch eine Fülle selbstthätiger Interessen säuf der Eisenbahn arge Feinde. Auf den Vänderreien, welche die erste englische Bahnlinie freuzen sollte, hielten die Vögel ihre Fuchshunden ab, und die Eisenbahn durfte ihre Besorgnisse nicht hören! Nicht mit Unrecht haben die Grundbesitzer in der Eisenbahn eine gefährliche Konkurrenz, und die Landwirte fürchteten, daß beim Verschwinden der Pferde das Gras der Weiden keine Weidmänner mehr finden würde. Selbst in den Städten wurde gegen die Eisenbahn geredet.

Welch lächerliche Vorurteile wurden nicht geltend gemacht! Da hieß es, daß die Räder in der Nähe eines Eisenbahndammes nicht mehr reifen würden und darum eingehen müßten. Die Dampfer würden aufsteigen, Eier zu legen; der schwarze, giftige Rauch der Lokomotive würde angeblich die Luft verpesten; der Funkensturm aus dem Schornstein der Maschine müßte tausend Brände verursachen.

Auch die Mäzete hegten ihre Bedenken. Das Rütteln auf der Eisenbahn könnte dem Gehirn der Insassen schaden, und das rasche Vorbeifahren der neben der Strecke fließenden Bäume um, würde dem Fortritt ihrer Vorwärts leiten. Allerdings sei das ja Sache der Leute, die eben mit der Eisenbahn fahren wollten; aber die Behörden möchten doch wenigstens die harmlosen Spaziergänger vor dem nervenserschütternden Anblick einer dahinströmenden Eisenbahn

schützen, indem zu beiden Seiten der Strecke hohe und dicke Pflanzen errichtet würden.

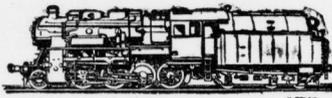
Aber schließlich hat sich die Eisenbahn trotz all dieser Widerstände durchgesetzt, und sie hat sich in einer Weise entwickelt, wie man es damals noch nicht ahnen konnte. Aus rumpelnden, gemächlich dahinschreitenden Ungeheuern wurden



Elektrische Schnellzuglokomotive der Deutschen Reichsbahn.

moderne Maschinen, die im Hundertkilometertempo die Strecke durchfahren, jedem Wind des Führers gehorchend, stets zuverlässig und nie versagend.

Die jüngsten Kinder der Lokomotivtechnik sind die Kohlenhaubtomotiven und die elektrischen Lokomotiven. Immer größere Strecken werden in der ganzen Welt auf elektrischen Betrieb umgestellt, in manchen Gegenden reist man überhaupt andere Lokomotiven nur noch selten. Die elektrische Lokomotive macht keinen Rauch, sie holt sich ihre Kraft aus dünnem Draht, sie braucht keinen Brennstoff und hat noch kleinere anderen Vorteile. Sicherlich wird in einigen Jahrzehnten der elektrische Bahnbetrieb in manchen Ländern, vor allen in solchen, die über natürliche Wasserkraft verfügen, die alte Kohlenlokomotive völlig verdrängt haben.

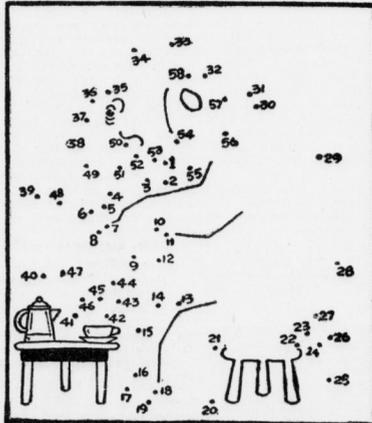


Moderne Kohlenhaubtomotiv.

zusammengedrückt, daß das eine Ende, das besonders lang genommen wird, alle Verbindungen macht, während das andere glattbleibt. An letzterem wird zwar immer von dem Künstler wie probierend gezogen, als ob er durch das Ziehen den Knoten fest machen wolle, in Wirklichkeit aber, um es immer wieder glatt zu ziehen, wenn es doch etwas eingesogen sein sollte. So geht, wenn mit Geduld und reifem Ansehen, für die Augen der Zuschauer ein festes, scheinbar unauflösliches Knoten entstanden, und es wirkt sehr überraschend, wenn man nun mit einem Ruck das glatte Ende herauszieht und der Knoten gelöst ist.

### Der einsame Kaffeetrinker.

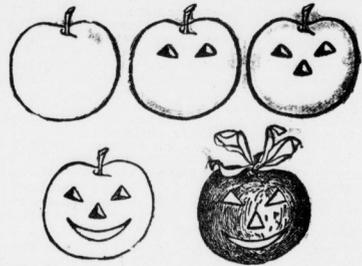
Der Tisch ist gedeckt, aber niemand scheint da zu sein, der den Kaffee trinkt. Und doch will ein Jemand gerade mit



großem Genuß den ersten Schluck trinken. Wollt Ihr wissen, wer das ist, braucht Ihr nur die Zahlen in ihrer richtigen Reihenfolge, von 1 angefangen, miteinander zu verbinden.

### Der lachende Apfel.

Nehmt einen schönen roten Apfel und schneidet mit einem spitzen Messer vorsichtig die Schale so fort, wie wir es hier im Bilde dargestellt haben. Bindet dann noch ein buntes Scherf-



chen um den Stiel, und der lachende Apfel ist fertig. Große kleinen Geschwister werden sich über diese kleine Spielerei sicherlich ebenso freuen wie eure Mütter.

### Doppelsinn-Rätsel.

Viel Rägel hat's der Schustermann, Der Händler Schokoladen, Der Wanderer einen Pfad im Tann, Der Dieb den Fensterladen, Es hat's ein Mordbuch voll Blüß Und beim Gewitter jüngst ein Blüß.

### Schachrätsel.

Das Schornsteins wegen kam er, Füh' ein Gewächs hinein, So soll's der Sinder Jammer Vereint im Jenseits sein.

### Doppelsinn.

Das neue Stück gefällt nicht sehr, Troßdem erkent man gern sie an. Wenn allzu groß ist der Verleß, Braucht man sie bei der Eisenbahn.

### Stilbrädel.

Stil's eine Räde anzuheben, Da Silbe ein oft nehmen muß. Amel ist beliebt bei großen Kuten, Doch mehr noch aller Kinder Luft, Stil's das Verhältniß zu erlösen, So unterhält das Ganze nicht, Damit die Schüler leicht verstehen, Gebräucht man's oft im Unterricht.

### Auflösungen aus der vorigen Nummer.

Halbt den Dieb. Es handelt sich um zwölf Diebe, die anderen acht Personen sind Zuschauer.

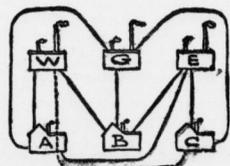
### Auflösung: Der zerhackte Mond.

Jundacht führe man einen Schnitt senkrecht, genau durch den Rundwinkel des Mondes hindurch, so daß er in drei Teile

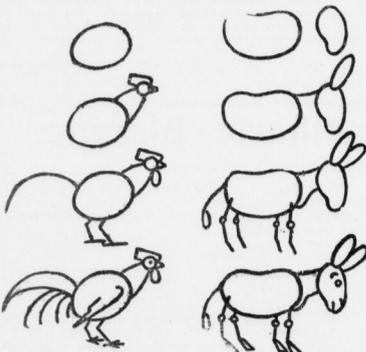


zerfällt. Dann lege man diese drei Teile so nebeneinander, wie es hier dargestellt ist, und führe nun einen wagerechten Schnitt, den wir mit 2 bezeichnet haben, durch alle drei Teile hindurch.

### Die drei Hünzer.



### Zeichnen leicht gemacht.



Wir zeigen heute, wie man einen Hiel und einen Hahn zeichnen lernt.

### Der Zauberknoten im Taschentuch.

Mit großer Schnelligkeit schlinge ich einen Knoten in zwei Enden des Taschentuchs — noch einen — und noch einen (siehe die Abbildung). Raße an den rechten Zipfeln anfaßen und



festziehen. Der Knoten sitzt fest. Man schlägt damit auf den Tisch. Alles scheint in Ordnung. Da — ein Ruck am rechten Zipfel, und alles ist gelöst. Die zwei Enden des Taschentuchs werden nämlich so zu-

**Aus der Heimat**

**Erprethe Lohnverhöhung.**

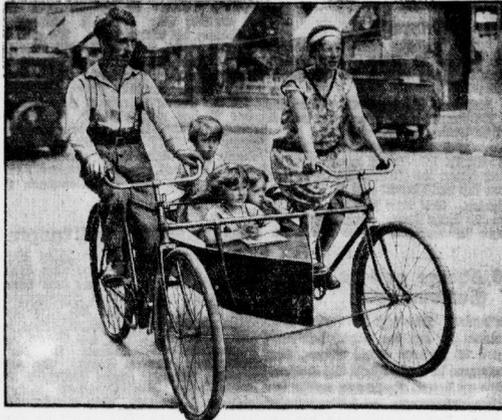
Die Ausstillsteller nutzen die Konjunktur aus. Fernburg. Der Inhaber des Lokals zum ...

**Der Ort der Achtzigjährigen.**

Neuegerleben. Hier vollendete der Vater des ...

Prozent der Einwohner, unter denen 5 be- reitete das 88. Lebensjahr vollendet haben.

**Das Weekend-Familiengefähr.**



Ein kindiger Berliner

hat ein ebenso eigenartiges wie praktisches Gefährt konstruiert, um auf bequemem und billige Weise mit seiner Familie ins Wochenende zu fahren.

**Von einer Biene getötet.**

Galbertsh. Einem tragischen Verhängnis ...

**Schlechte Kartoffelpreise.**

Galbe a. M. Der Ertrag der Frühkartoffeln ...

**Der Oberbürgermeister wird aus dem Verhandlungsstall gewiesen.**

Apolda. Im Stadtrat lieferte man sich einen ...

**Mit 100000 Mark künftige.**

Unterhaltungen eines Hüttenwerkes und ...

**Lohnender Einbruch.**

Gilenburg. In der Nacht hatten bisher ...

**Die ersten Feldgärten.**

Nannburg. In den letzten Tagen wurden ...

**Zeit baut nicht mehr.**

Jena. Die von der Firma Carl Zeit für ...

**Betrug.**

Die Justizpressestelle warnt.

Gotha. Die Justizpressestelle beim Land- gericht ...

**„Ueberbrückungsdarlehn.“**

Das Frankenhäuser. Die Mitteldeutsche ...

**Katastrophaler Wasserstand.**

Mühlberg. Als Folge der katastrophal ...

**Meineid aus Rache.**

Altenburg. Der 53jährige Kunstfeger Kurt ...

**Harzer Höhlenforschung.**

Müßelnd. In einer Sitzung der Gesell- schaft ...

**Rampj um Roienburg.**

Roman von Johannes Holzknecht.

(7. Fortsetzung) (Nachdruck verboten) „Ja, das möchte ich!“ „Abgemacht, das sollen Sie!“

... aber ... es war doch nicht ganz richtig. Hin und wieder einmal Kontrolle, ja, aber zu ...

„So, Sie meinen, daß dann alle die Arbeit ...“ „Gut, dann sollen Sie alle gehen.“

schwer. Seine Augen drohten. „Derr ... von ...“ „Gut! Ich werde Ihnen ein Vierteljahr ...“

Einem Anwalt war ...

**Gutes Trunkwasser.**

**Cauda.** Die Zuckerfabrik Cauda ist seit längerer Zeit an einen empfindlichen Mangel an gutem Wasser ...

**Beregnungsanlage.**

**Suro.** Auf der hiesigen Domäne ist eine vom Kreiswiesbauamt ...

**Beringen von Störchen.**

**Stems (Altmärk).** Das Beringen von jungen Störchen ...

**200-Jahr-Fest.**

**Bad Kösen.** Am Juli 1780 gelang in Kösen dem kurländischen ...

erz recht nicht Ferdinando von Schmettau, die operztrennende ...

**Ferkelpreise.**

**Delitzsch.** Die Zufuhr zum Sonnabend-Ferkelmarkt ...

**Albela.** Am dem Wochenmarkt waren am Sonnabend ...

**Eine 90jährige gestiftet einen Gartenmod!**

**Halberstadt.** Die jetzt 90 Jahre alte Frau Hartmann ...

**26,5 Prozent Aufwertung der Stadtparcelle.** Seestadt. Die hiesige städtische Sparcasse ...

**Diphtherieepidemie im Kinderheim.**

**Hilf ersuchen.** Die evangelische Frauenhilfe ...

die Aufregung in der Stadt doch sehr groß. Denn in der ...

**Ohne ihn geht es nicht!**

**Ernel.** Eine Frau aus einem Nachbarort bringt einen ...

**Gantensbüffel will kurzen kuffel.**

**Kannover.** In Gantensbüffel können die Männer ...

**„Skarot-Geschäfte“ in Elrich.**

**Elrich.** Die sozialdemokratischen Stadträte ...

**Leipziger Schlachtviehmarkt vom 14. Juli.**

Table with 2 columns: Animal type and quantity. Includes entries for cattle, sheep, and pigs.

lung. „Abwechslung“, so sagt er, „muß sein, damit die ...

**Rundfunkprogramm. Leipzig.**

Table with 2 columns: Time and Program Name. Lists radio broadcast schedules for Leipzig.

**Königswusterhausen.**

Table with 2 columns: Time and Program Name. Lists radio broadcast schedules for Königswusterhausen.

dem Deckmantel der Ordnung war sicher schuld an allem.“

„Wir sind nicht, „Weiter also! Jetzt heißt in Ruhe disponieren.“ ...

„Wir müssen es schaffen, das wäre gelacht. Ich werde ...

„Und der Erfolg?“ sagte der Inspektor voll ...

„Wir sind nicht, „Weiter also! Jetzt heißt in Ruhe disponieren.“ ...

„Wir müssen es schaffen, das wäre gelacht. Ich werde ...

„Und der Erfolg?“ sagte der Inspektor voll ...

„Wir sind nicht, „Weiter also! Jetzt heißt in Ruhe disponieren.“ ...

„Wir müssen es schaffen, das wäre gelacht. Ich werde ...

„Und der Erfolg?“ sagte der Inspektor voll ...

„Wir sind nicht, „Weiter also! Jetzt heißt in Ruhe disponieren.“ ...

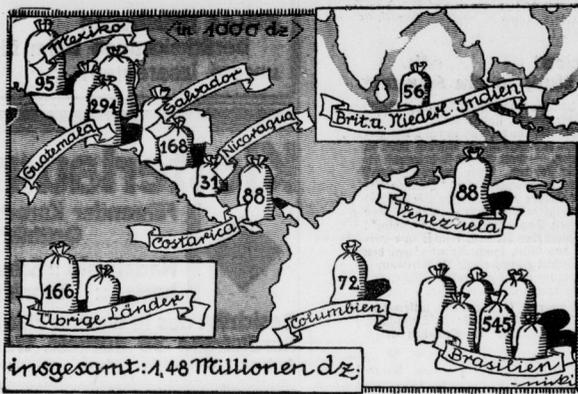
„Wir müssen es schaffen, das wäre gelacht. Ich werde ...

## Gesellschaften nach der Expansion.

Niederlassung der Anlage, aber auch fast erhöhte Beschäftigungen.

Die Gesellschaften der Anlage, aber auch fast erhöhte Beschäftigungen. Die Gesellschaften der Anlage, aber auch fast erhöhte Beschäftigungen. Die Gesellschaften der Anlage, aber auch fast erhöhte Beschäftigungen.

## Kaffee, ein Hauptposten der deutschen Einfuhr.



In der deutschen Lebensmittelfuhr hat im letzten Jahr Kaffee an der dritten Stelle; nur die Butter- und Weizenimporten waren um rund 70 Mill. RM. höher. Die Gesamtmenge des eingefuhrten Kaffees betragt 1,48 Mill. Doppelzentner im Werte von 370 Mill. RM. An der Spitze unserer Kaffeelieferanten steht Brasilien; der Anteil der anderen mittel- und sidamerikanischen Erzeuger zeigt unsere Liefer.

## Großhandelsindex plus 0,6.

Die auf den Eintrag des 9. Juli berechnete Großhandelsindex der Statistik des Reichsanwaltes betragt 124,8 gegen 124 am 2. Juli. Hiermit hat sich die Gesamtindex um 0,6 v. S. erhohet. Von den Hauptgruppen ist die Indexgruppe für Agrarstoffe um 2,7 v. S. gestiegen, während diejenige für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,5 v. S. zurückgegangen ist.

## Auf der mitteldeutschen Häutektion.

Auf der in Leipzig abgehaltenen Kaution von Thüringer Gänge war der Besuch sehr gut und der Verkauf regte sich konstant. Schätzungen hatten die Umsätze von 4 bis 5 Millionen Lager knapp preisstabil, Wollentwürfe durchschnitten 5 Proz. im Preise rückgängig, weinigt leistungsfähig. Auf- und Abwärtsbewegungen wurden von 5 Proz., teilweise waren sie knapp 5 Prozent.

## Die Abwärtsziele in der Baumwollindustrie.

Die unbedeutende Lage der deutschen Baumwollindustrie hat auch im abgelaufenen Monat kein Besseres erfahren. Trotz des starken Rückganges der Baumwollpreise - amerikanische Baumwolle middling Unterelbsparab 100 - 105 - 110 - 115 - 120 - 125 - 130 - 135 - 140 - 145 - 150 - 155 - 160 - 165 - 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195 - 200 - 205 - 210 - 215 - 220 - 225 - 230 - 235 - 240 - 245 - 250 - 255 - 260 - 265 - 270 - 275 - 280 - 285 - 290 - 295 - 300 - 305 - 310 - 315 - 320 - 325 - 330 - 335 - 340 - 345 - 350 - 355 - 360 - 365 - 370 - 375 - 380 - 385 - 390 - 395 - 400 - 405 - 410 - 415 - 420 - 425 - 430 - 435 - 440 - 445 - 450 - 455 - 460 - 465 - 470 - 475 - 480 - 485 - 490 - 495 - 500 - 505 - 510 - 515 - 520 - 525 - 530 - 535 - 540 - 545 - 550 - 555 - 560 - 565 - 570 - 575 - 580 - 585 - 590 - 595 - 600 - 605 - 610 - 615 - 620 - 625 - 630 - 635 - 640 - 645 - 650 - 655 - 660 - 665 - 670 - 675 - 680 - 685 - 690 - 695 - 700 - 705 - 710 - 715 - 720 - 725 - 730 - 735 - 740 - 745 - 750 - 755 - 760 - 765 - 770 - 775 - 780 - 785 - 790 - 795 - 800 - 805 - 810 - 815 - 820 - 825 - 830 - 835 - 840 - 845 - 850 - 855 - 860 - 865 - 870 - 875 - 880 - 885 - 890 - 895 - 900 - 905 - 910 - 915 - 920 - 925 - 930 - 935 - 940 - 945 - 950 - 955 - 960 - 965 - 970 - 975 - 980 - 985 - 990 - 995 - 1000 - 1005 - 1010 - 1015 - 1020 - 1025 - 1030 - 1035 - 1040 - 1045 - 1050 - 1055 - 1060 - 1065 - 1070 - 1075 - 1080 - 1085 - 1090 - 1095 - 1100 - 1105 - 1110 - 1115 - 1120 - 1125 - 1130 - 1135 - 1140 - 1145 - 1150 - 1155 - 1160 - 1165 - 1170 - 1175 - 1180 - 1185 - 1190 - 1195 - 1200 - 1205 - 1210 - 1215 - 1220 - 1225 - 1230 - 1235 - 1240 - 1245 - 1250 - 1255 - 1260 - 1265 - 1270 - 1275 - 1280 - 1285 - 1290 - 1295 - 1300 - 1305 - 1310 - 1315 - 1320 - 1325 - 1330 - 1335 - 1340 - 1345 - 1350 - 1355 - 1360 - 1365 - 1370 - 1375 - 1380 - 1385 - 1390 - 1395 - 1400 - 1405 - 1410 - 1415 - 1420 - 1425 - 1430 - 1435 - 1440 - 1445 - 1450 - 1455 - 1460 - 1465 - 1470 - 1475 - 1480 - 1485 - 1490 - 1495 - 1500 - 1505 - 1510 - 1515 - 1520 - 1525 - 1530 - 1535 - 1540 - 1545 - 1550 - 1555 - 1560 - 1565 - 1570 - 1575 - 1580 - 1585 - 1590 - 1595 - 1600 - 1605 - 1610 - 1615 - 1620 - 1625 - 1630 - 1635 - 1640 - 1645 - 1650 - 1655 - 1660 - 1665 - 1670 - 1675 - 1680 - 1685 - 1690 - 1695 - 1700 - 1705 - 1710 - 1715 - 1720 - 1725 - 1730 - 1735 - 1740 - 1745 - 1750 - 1755 - 1760 - 1765 - 1770 - 1775 - 1780 - 1785 - 1790 - 1795 - 1800 - 1805 - 1810 - 1815 - 1820 - 1825 - 1830 - 1835 - 1840 - 1845 - 1850 - 1855 - 1860 - 1865 - 1870 - 1875 - 1880 - 1885 - 1890 - 1895 - 1900 - 1905 - 1910 - 1915 - 1920 - 1925 - 1930 - 1935 - 1940 - 1945 - 1950 - 1955 - 1960 - 1965 - 1970 - 1975 - 1980 - 1985 - 1990 - 1995 - 2000 - 2005 - 2010 - 2015 - 2020 - 2025 - 2030 - 2035 - 2040 - 2045 - 2050 - 2055 - 2060 - 2065 - 2070 - 2075 - 2080 - 2085 - 2090 - 2095 - 2100 - 2105 - 2110 - 2115 - 2120 - 2125 - 2130 - 2135 - 2140 - 2145 - 2150 - 2155 - 2160 - 2165 - 2170 - 2175 - 2180 - 2185 - 2190 - 2195 - 2200 - 2205 - 2210 - 2215 - 2220 - 2225 - 2230 - 2235 - 2240 - 2245 - 2250 - 2255 - 2260 - 2265 - 2270 - 2275 - 2280 - 2285 - 2290 - 2295 - 2300 - 2305 - 2310 - 2315 - 2320 - 2325 - 2330 - 2335 - 2340 - 2345 - 2350 - 2355 - 2360 - 2365 - 2370 - 2375 - 2380 - 2385 - 2390 - 2395 - 2400 - 2405 - 2410 - 2415 - 2420 - 2425 - 2430 - 2435 - 2440 - 2445 - 2450 - 2455 - 2460 - 2465 - 2470 - 2475 - 2480 - 2485 - 2490 - 2495 - 2500 - 2505 - 2510 - 2515 - 2520 - 2525 - 2530 - 2535 - 2540 - 2545 - 2550 - 2555 - 2560 - 2565 - 2570 - 2575 - 2580 - 2585 - 2590 - 2595 - 2600 - 2605 - 2610 - 2615 - 2620 - 2625 - 2630 - 2635 - 2640 - 2645 - 2650 - 2655 - 2660 - 2665 - 2670 - 2675 - 2680 - 2685 - 2690 - 2695 - 2700 - 2705 - 2710 - 2715 - 2720 - 2725 - 2730 - 2735 - 2740 - 2745 - 2750 - 2755 - 2760 - 2765 - 2770 - 2775 - 2780 - 2785 - 2790 - 2795 - 2800 - 2805 - 2810 - 2815 - 2820 - 2825 - 2830 - 2835 - 2840 - 2845 - 2850 - 2855 - 2860 - 2865 - 2870 - 2875 - 2880 - 2885 - 2890 - 2895 - 2900 - 2905 - 2910 - 2915 - 2920 - 2925 - 2930 - 2935 - 2940 - 2945 - 2950 - 2955 - 2960 - 2965 - 2970 - 2975 - 2980 - 2985 - 2990 - 2995 - 3000 - 3005 - 3010 - 3015 - 3020 - 3025 - 3030 - 3035 - 3040 - 3045 - 3050 - 3055 - 3060 - 3065 - 3070 - 3075 - 3080 - 3085 - 3090 - 3095 - 3100 - 3105 - 3110 - 3115 - 3120 - 3125 - 3130 - 3135 - 3140 - 3145 - 3150 - 3155 - 3160 - 3165 - 3170 - 3175 - 3180 - 3185 - 3190 - 3195 - 3200 - 3205 - 3210 - 3215 - 3220 - 3225 - 3230 - 3235 - 3240 - 3245 - 3250 - 3255 - 3260 - 3265 - 3270 - 3275 - 3280 - 3285 - 3290 - 3295 - 3300 - 3305 - 3310 - 3315 - 3320 - 3325 - 3330 - 3335 - 3340 - 3345 - 3350 - 3355 - 3360 - 3365 - 3370 - 3375 - 3380 - 3385 - 3390 - 3395 - 3400 - 3405 - 3410 - 3415 - 3420 - 3425 - 3430 - 3435 - 3440 - 3445 - 3450 - 3455 - 3460 - 3465 - 3470 - 3475 - 3480 - 3485 - 3490 - 3495 - 3500 - 3505 - 3510 - 3515 - 3520 - 3525 - 3530 - 3535 - 3540 - 3545 - 3550 - 3555 - 3560 - 3565 - 3570 - 3575 - 3580 - 3585 - 3590 - 3595 - 3600 - 3605 - 3610 - 3615 - 3620 - 3625 - 3630 - 3635 - 3640 - 3645 - 3650 - 3655 - 3660 - 3665 - 3670 - 3675 - 3680 - 3685 - 3690 - 3695 - 3700 - 3705 - 3710 - 3715 - 3720 - 3725 - 3730 - 3735 - 3740 - 3745 - 3750 - 3755 - 3760 - 3765 - 3770 - 3775 - 3780 - 3785 - 3790 - 3795 - 3800 - 3805 - 3810 - 3815 - 3820 - 3825 - 3830 - 3835 - 3840 - 3845 - 3850 - 3855 - 3860 - 3865 - 3870 - 3875 - 3880 - 3885 - 3890 - 3895 - 3900 - 3905 - 3910 - 3915 - 3920 - 3925 - 3930 - 3935 - 3940 - 3945 - 3950 - 3955 - 3960 - 3965 - 3970 - 3975 - 3980 - 3985 - 3990 - 3995 - 4000 - 4005 - 4010 - 4015 - 4020 - 4025 - 4030 - 4035 - 4040 - 4045 - 4050 - 4055 - 4060 - 4065 - 4070 - 4075 - 4080 - 4085 - 4090 - 4095 - 4100 - 4105 - 4110 - 4115 - 4120 - 4125 - 4130 - 4135 - 4140 - 4145 - 4150 - 4155 - 4160 - 4165 - 4170 - 4175 - 4180 - 4185 - 4190 - 4195 - 4200 - 4205 - 4210 - 4215 - 4220 - 4225 - 4230 - 4235 - 4240 - 4245 - 4250 - 4255 - 4260 - 4265 - 4270 - 4275 - 4280 - 4285 - 4290 - 4295 - 4300 - 4305 - 4310 - 4315 - 4320 - 4325 - 4330 - 4335 - 4340 - 4345 - 4350 - 4355 - 4360 - 4365 - 4370 - 4375 - 4380 - 4385 - 4390 - 4395 - 4400 - 4405 - 4410 - 4415 - 4420 - 4425 - 4430 - 4435 - 4440 - 4445 - 4450 - 4455 - 4460 - 4465 - 4470 - 4475 - 4480 - 4485 - 4490 - 4495 - 4500 - 4505 - 4510 - 4515 - 4520 - 4525 - 4530 - 4535 - 4540 - 4545 - 4550 - 4555 - 4560 - 4565 - 4570 - 4575 - 4580 - 4585 - 4590 - 4595 - 4600 - 4605 - 4610 - 4615 - 4620 - 4625 - 4630 - 4635 - 4640 - 4645 - 4650 - 4655 - 4660 - 4665 - 4670 - 4675 - 4680 - 4685 - 4690 - 4695 - 4700 - 4705 - 4710 - 4715 - 4720 - 4725 - 4730 - 4735 - 4740 - 4745 - 4750 - 4755 - 4760 - 4765 - 4770 - 4775 - 4780 - 4785 - 4790 - 4795 - 4800 - 4805 - 4810 - 4815 - 4820 - 4825 - 4830 - 4835 - 4840 - 4845 - 4850 - 4855 - 4860 - 4865 - 4870 - 4875 - 4880 - 4885 - 4890 - 4895 - 4900 - 4905 - 4910 - 4915 - 4920 - 4925 - 4930 - 4935 - 4940 - 4945 - 4950 - 4955 - 4960 - 4965 - 4970 - 4975 - 4980 - 4985 - 4990 - 4995 - 5000 - 5005 - 5010 - 5015 - 5020 - 5025 - 5030 - 5035 - 5040 - 5045 - 5050 - 5055 - 5060 - 5065 - 5070 - 5075 - 5080 - 5085 - 5090 - 5095 - 5100 - 5105 - 5110 - 5115 - 5120 - 5125 - 5130 - 5135 - 5140 - 5145 - 5150 - 5155 - 5160 - 5165 - 5170 - 5175 - 5180 - 5185 - 5190 - 5195 - 5200 - 5205 - 5210 - 5215 - 5220 - 5225 - 5230 - 5235 - 5240 - 5245 - 5250 - 5255 - 5260 - 5265 - 5270 - 5275 - 5280 - 5285 - 5290 - 5295 - 5300 - 5305 - 5310 - 5315 - 5320 - 5325 - 5330 - 5335 - 5340 - 5345 - 5350 - 5355 - 5360 - 5365 - 5370 - 5375 - 5380 - 5385 - 5390 - 5395 - 5400 - 5405 - 5410 - 5415 - 5420 - 5425 - 5430 - 5435 - 5440 - 5445 - 5450 - 5455 - 5460 - 5465 - 5470 - 5475 - 5480 - 5485 - 5490 - 5495 - 5500 - 5505 - 5510 - 5515 - 5520 - 5525 - 5530 - 5535 - 5540 - 5545 - 5550 - 5555 - 5560 - 5565 - 5570 - 5575 - 5580 - 5585 - 5590 - 5595 - 5600 - 5605 - 5610 - 5615 - 5620 - 5625 - 5630 - 5635 - 5640 - 5645 - 5650 - 5655 - 5660 - 5665 - 5670 - 5675 - 5680 - 5685 - 5690 - 5695 - 5700 - 5705 - 5710 - 5715 - 5720 - 5725 - 5730 - 5735 - 5740 - 5745 - 5750 - 5755 - 5760 - 5765 - 5770 - 5775 - 5780 - 5785 - 5790 - 5795 - 5800 - 5805 - 5810 - 5815 - 5820 - 5825 - 5830 - 5835 - 5840 - 5845 - 5850 - 5855 - 5860 - 5865 - 5870 - 5875 - 5880 - 5885 - 5890 - 5895 - 5900 - 5905 - 5910 - 5915 - 5920 - 5925 - 5930 - 5935 - 5940 - 5945 - 5950 - 5955 - 5960 - 5965 - 5970 - 5975 - 5980 - 5985 - 5990 - 5995 - 6000 - 6005 - 6010 - 6015 - 6020 - 6025 - 6030 - 6035 - 6040 - 6045 - 6050 - 6055 - 6060 - 6065 - 6070 - 6075 - 6080 - 6085 - 6090 - 6095 - 6100 - 6105 - 6110 - 6115 - 6120 - 6125 - 6130 - 6135 - 6140 - 6145 - 6150 - 6155 - 6160 - 6165 - 6170 - 6175 - 6180 - 6185 - 6190 - 6195 - 6200 - 6205 - 6210 - 6215 - 6220 - 6225 - 6230 - 6235 - 6240 - 6245 - 6250 - 6255 - 6260 - 6265 - 6270 - 6275 - 6280 - 6285 - 6290 - 6295 - 6300 - 6305 - 6310 - 6315 - 6320 - 6325 - 6330 - 6335 - 6340 - 6345 - 6350 - 6355 - 6360 - 6365 - 6370 - 6375 - 6380 - 6385 - 6390 - 6395 - 6400 - 6405 - 6410 - 6415 - 6420 - 6425 - 6430 - 6435 - 6440 - 6445 - 6450 - 6455 - 6460 - 6465 - 6470 - 6475 - 6480 - 6485 - 6490 - 6495 - 6500 - 6505 - 6510 - 6515 - 6520 - 6525 - 6530 - 6535 - 6540 - 6545 - 6550 - 6555 - 6560 - 6565 - 6570 - 6575 - 6580 - 6585 - 6590 - 6595 - 6600 - 6605 - 6610 - 6615 - 6620 - 6625 - 6630 - 6635 - 6640 - 6645 - 6650 - 6655 - 6660 - 6665 - 6670 - 6675 - 6680 - 6685 - 6690 - 6695 - 6700 - 6705 - 6710 - 6715 - 6720 - 6725 - 6730 - 6735 - 6740 - 6745 - 6750 - 6755 - 6760 - 6765 - 6770 - 6775 - 6780 - 6785 - 6790 - 6795 - 6800 - 6805 - 6810 - 6815 - 6820 - 6825 - 6830 - 6835 - 6840 - 6845 - 6850 - 6855 - 6860 - 6865 - 6870 - 6875 - 6880 - 6885 - 6890 - 6895 - 6900 - 6905 - 6910 - 6915 - 6920 - 6925 - 6930 - 6935 - 6940 - 6945 - 6950 - 6955 - 6960 - 6965 - 6970 - 6975 - 6980 - 6985 - 6990 - 6995 - 7000 - 7005 - 7010 - 7015 - 7020 - 7025 - 7030 - 7035 - 7040 - 7045 - 7050 - 7055 - 7060 - 7065 - 7070 - 7075 - 7080 - 7085 - 7090 - 7095 - 7100 - 7105 - 7110 - 7115 - 7120 - 7125 - 7130 - 7135 - 7140 - 7145 - 7150 - 7155 - 7160 - 7165 - 7170 - 7175 - 7180 - 7185 - 7190 - 7195 - 7200 - 7205 - 7210 - 7215 - 7220 - 7225 - 7230 - 7235 - 7240 - 7245 - 7250 - 7255 - 7260 - 7265 - 7270 - 7275 - 7280 - 7285 - 7290 - 7295 - 7300 - 7305 - 7310 - 7315 - 7320 - 7325 - 7330 - 7335 - 7340 - 7345 - 7350 - 7355 - 7360 - 7365 - 7370 - 7375 - 7380 - 7385 - 7390 - 7395 - 7400 - 7405 - 7410 - 7415 - 7420 - 7425 - 7430 - 7435 - 7440 - 7445 - 7450 - 7455 - 7460 - 7465 - 7470 - 7475 - 7480 - 7485 - 7490 - 7495 - 7500 - 7505 - 7510 - 7515 - 7520 - 7525 - 7530 - 7535 - 7540 - 7545 - 7550 - 7555 - 7560 - 7565 - 7570 - 7575 - 7580 - 7585 - 7590 - 7595 - 7600 - 7605 - 7610 - 7615 - 7620 - 7625 - 7630 - 7635 - 7640 - 7645 - 7650 - 7655 - 7660 - 7665 - 7670 - 7675 - 7680 - 7685 - 7690 - 7695 - 7700 - 7705 - 7710 - 7715 - 7720 - 7725 - 7730 - 7735 - 7740 - 7745 - 7750 - 7755 - 7760 - 7765 - 7770 - 7775 - 7780 - 7785 - 7790 - 7795 - 7800 - 7805 - 7810 - 7815 - 7820 - 7825 - 7830 - 7835 - 7840 - 7845 - 7850 - 7855 - 7860 - 7865 - 7870 - 7875 - 7880 - 7885 - 7890 - 7895 - 7900 - 7905 - 7910 - 7915 - 7920 - 7925 - 7930 - 7935 - 7940 - 7945 - 7950 - 7955 - 7960 - 7965 - 7970 - 7975 - 7980 - 7985 - 7990 - 7995 - 8000 - 8005 - 8010 - 8015 - 8020 - 8025 - 8030 - 8035 - 8040 - 8045 - 8050 - 8055 - 8060 - 8065 - 8070 - 8075 - 8080 - 8085 - 8090 - 8095 - 8100 - 8105 - 8110 - 8115 - 8120 - 8125 - 8130 - 8135 - 8140 - 8145 - 8150 - 8155 - 8160 - 8165 - 8170 - 8175 - 8180 - 8185 - 8190 - 8195 - 8200 - 8205 - 8210 - 8215 - 8220 - 8225 - 8230 - 8235 - 8240 - 8245 - 8250 - 8255 - 8260 - 8265 - 8270 - 8275 - 8280 - 8285 - 8290 - 8295 - 8300 - 8305 - 8310 - 8315 - 8320 - 8325 - 8330 - 8335 - 8340 - 8345 - 8350 - 8355 - 8360 - 8365 - 8370 - 8375 - 8380 - 8385 - 8390 - 8395 - 8400 - 8405 - 8410 - 8415 - 8420 - 8425 - 8430 - 8435 - 8440 - 8445 - 8450 - 8455 - 8460 - 8465 - 8470 - 8475 - 8480 - 8485 - 8490 - 8495 - 8500 - 8505 - 8510 - 8515 - 8520 - 8525 - 8530 - 8535 - 8540 - 8545 - 8550 - 8555 - 8560 - 8565 - 8570 - 8575 - 8580 - 8585 - 8590 - 8595 - 8600 - 8605 - 8610 - 8615 - 8620 - 8625 - 8630 - 8635 - 8640 - 8645 - 8650 - 8655 - 8660 - 8665 - 8670 - 8675 - 8680 - 8685 - 8690 - 8695 - 8700 - 8705 - 8710 - 8715 - 8720 - 8725 - 8730 - 8735 - 8740 - 8745 - 8750 - 8755 - 8760 - 8765 - 8770 - 8775 - 8780 - 8785 - 8790 - 8795 - 8800 - 8805 - 8810 - 8815 - 8820 - 8825 - 8830 - 8835 - 8840 - 8845 - 8850 - 8855 - 8860 - 8865 - 8870 - 8875 - 8880 - 8885 - 8890 - 8895 - 8900 - 8905 - 8910 - 8915 - 8920 - 8925 - 8930 - 8935 - 8940 - 8945 - 8950 - 8955 - 8960 - 8965 - 8970 - 8975 - 8980 - 8985 - 8990 - 8995 - 9000 - 9005 - 9010 - 9015 - 9020 - 9025 - 9030 - 9035 - 9040 - 9045 - 9050 - 9055 - 9060 - 9065 - 9070 - 9075 - 9080 - 9085 - 9090 - 9095 - 9100 - 9105 - 9110 - 9115 - 9120 - 9125 - 9130 - 9135 - 9140 - 9145 - 9150 - 9155 - 9160 - 9165 - 9170 - 9175 - 9180 - 9185 - 9190 - 9195 - 9200 - 9205 - 9210 - 9215 - 9220 - 9225 - 9230 - 9235 - 9240 - 9245 - 9250 - 9255 - 9260 - 9265 - 9270 - 9275 - 9280 - 9285 - 9290 - 9295 - 9300 - 9305 - 9310 - 9315 - 9320 - 9325 - 9330 - 9335 - 9340 - 9345 - 9350 - 9355 - 9360 - 9365 - 9370 - 9375 - 9380 - 9385 - 9390 - 9395 - 9400 - 9405 - 9410 - 9415 - 9420 - 9425 - 9430 - 9435 - 9440 - 9445 - 9450 - 9455 - 9460 - 9465 - 9470 - 9475 - 9480 - 9485 - 9490 - 9495 - 9500 - 9505 - 9510 - 9515 - 9520 - 9525 - 9530 - 9535 - 9540 - 9545 - 9550 - 9555 - 9560 - 9565 - 9570 - 9575 - 9580 - 9585 - 9590 - 9595 - 9600 - 9605 - 9610 - 9615 - 9620 - 9625 - 9630 - 9635 - 9640 - 9645 - 9650 - 9655 - 9660 - 9665 -

